

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

581 (13.12.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 581.

Karlsruhe, Mittwoch den 13. Dezember 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 580 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 581 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 100; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Prinzregent Luitpold im Speisart.“ (Illustr.) — „Aus dem Leben der Weibschachsbäume.“ (Von Prof. Dr. Udo Dammmer.) — „Das zukünftige Eisenbahnnetz in Afrika.“ (Mit Karte.) — „Für unsere Frauen.“ (Gladstetter über moderne Handarbeiten von Meia von Dallgow.) — „Zum 75. Jubiläum der Universtität Athen.“ (Illustr.) — „Allerlei.“ — „Ein Einblick in die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft.“ (Illustr.) — „Humoristisches.“

Aus der Volkszählung 1910.

Der Reichstag hat am 13. Dez. die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 betrug die ortsansässige Bevölkerung im Deutschen Reich 64 925 993 Personen (32 040 166 männliche und 32 885 827 weibliche). Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 hatte 29 884 651 männliche und 30 756 638 weibliche, zusammen 60 641 289 Personen ergeben; die Bevölkerung ist mithin im letzten Jahrzehnt um 4 284 504 oder um 7,07 p. h. gewachsen. Im Jahr 1910 betrug die Bevölkerungszunahme 4 274 311 oder 7,68 p. h. Auf je 100 männliche Personen kamen im Jahre 1910 102,6 weibliche.

Im Verhältnis zur mittleren Einwohnerzahl war die durchschnittliche jährliche Zunahme von 1905 bis 1910: 13,66 p. h. der Bevölkerung, dagegen im Jahrzehnt 1900 bis 1905: 14,6 p. h. und im Jahrzehnt 1895 bis 1900: 15,1 p. h. In der Zunahme im Zeitraum 1905 bis 1910 waren alle Gebietsteile des Reiches beteiligt. Am stärksten war die durchschnittliche jährliche Zunahme im Regierungsbezirk Potsdam (40,82 p. h. der mittleren Bevölkerung), im Staate Hamburg (29,53), im Regierungsbezirk Düsseldorf (26,79), im Staate Bremen (25,64), im Regierungsbezirk Arnberg (25,43). Sehr gering war das Wachstum im Regierungsbezirk Gumbinnen (0,79 p. h. der mittleren Bevölkerung), in Anhalt (1,88), in Obersachsen (2,25), in der Stadt Berlin (3,03), im Regierungsbezirk Stettin (3,28), in Braunschweig (3,42), im Regierungsbezirk Magdeburg (3,74) und im Tagelöhner in Württemberg (3,85).

Der Flächeninhalt des Deutschen Reiches beträgt nach den neuesten Feststellungen 540 857,62 Quadratkilometer. Da 64 925 993 Einwohner gezählt wurden, so kamen auf 1 Quadratkilometer durchschnittlich 120,04 Einwohner; am 1. Dezember 1905 kamen auf 1 Quadratkilometer 112,14 Einwohner. Abgesehen von der Stadt Berlin, in welcher auf 1 Quadratkilometer 32 665 Einwohner kommen, weisen die größte Dichte auf die Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck, in denen der Reiche nach 2447,63, 1168,24 und 391,65 Personen auf 1 Quadratkilometer wohnen; hierauf folgen: Königreich Sachsen (320,59), Provinz Rheinland (263,74), Reuß a. L. (230,07), Westfalen (204,01), Reuß i. E. (184,77), Hessen (166,75), Sachsen-Altenburg (163,80), Anhalt (144,01), Baden (142,19), Sassen-Nassau (141,45), Schaumburg-Lippe (137,09), Schlesien (129,56), Elsaß-Lothringen (129,05), Württemberg (124,96) und Provinz Sachsen (122,26). Am dünnsten sind bevölkert Mecklenburg-Strelitz, Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Ostpreußen und Pommern.

Die Zählung der zur Wohnung dienenden oder bestimmten Bauwerke ergab insgesamt 7 136 023 Gebäude und sonstige Bauwerke, und zwar 6 884 501 bewohnte Wohnhäuser, 157 694 unbewohnte Wohnhäuser und 113 828 andere bewohnte Bauwerke, wie Schulen, Ställe, Hütten, Bretterbuden, Zelte, Wagen, Schiffe usw.

Badische Chronik.

R.W. Leopoldshafen (A. Karlsruhe), 13. Dez. Gestern abend fand im Gasthaus zum Löwen hier eine konservative Wählerversammlung statt, die stark besucht war. Der konservative Kandidat, Herr Freiherr von Gemmingen, Kreisdirektor in Strassburg, stellte sich seinen Wählern vor und entwickelte sein Programm unter Zugrundelegung seines Standpunktes als Vertreter der Reichspartei. Herr sprach Herr Buchdruckerbesitzer Jauch von Karlsruhe und Herr Generalstabsarzt Schmidt von Karlsruhe über die Reichsfinanzreform, Marokkofrage usw.

Stuttgart, 12. Dez. Gestern nachmittag wurde auf der Straße zwischen Kuppurt und Karlsruhe ein Fuhrwerksbesitzer von einem schon behärrter früherer Wirt daseibst, von einem Automobil angefahren, unter daselbe gemorfen und dadurch schwer verletzt.

A. Helmsheim (A. Bruchsal), 13. Dez. Auch hier trat in letzter Zeit der Scharlach ziemlich häufig auf. Die Kinderschule wurde deshalb auf Antrag des Groß. Bezirksarztes geschlossen.

Mannheim, 13. Dez. Dem an Stelle des Konsuls Herrn Faustin Henri Bredet d'Autremont zum Konsul der Französischen Republik in Mannheim ernannten Herrn Charles Desjars ist nach vorgängiger Zustimmung der Großherzoglichen Regierung von Reich wegen das Exequatur erteilt worden.

Mannheim, 13. Dez. In Bezug auf die in Nr. 572 der „Bad. Presse“ gebrachte Meldung über den Bauernführer, angeblichen Kolporteur Friedrich Jakob Ding von Karlsruhe, werden wir gebeten, mitzuteilen, daß derselbe nicht identisch ist mit dem in Karlsruhe wohnhaften Kolporteur Philipp Jakob Ding.

Neudargemünd, 13. Dez. Bei der gestern abend für die dritte Klasse erledigten Bürgerauswahl auf sechs Jahre brachte es die sozialdemokratische Partei auf 60 Stimmen und damit auf vier Sitze. Die Nationalliberalen erhielten mit 41 Stimmen zwei, das Zentrum mit 34 Stimmen vier Sitze, die Fortschrittliche Volkspartei und der Bürgerverein erhielten je einen Sitz.

Mülben (A. Eberbach), 12. Dez. Die Auflösung der Volkereigenenschaft wurde hier in der Generalversammlung wegen zu geringer Milchlieferung beschlossen.

Mosbach, 12. Dez. Die Berufung des Pfarrers Heint. Scheinman, der vom hiesigen Landgericht wegen Unterschlagung im Amte zu 3 Monaten und 3 Wochen Gefängnis verurteilt war, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Todtnau, 13. Dez. Der hiesige Veteranenverein wird in kommenden Jahr sein 40jähriges Stiftungsfest feiern, verbunden mit dem Gaultriegertag des Wiesentaler Gauces. Es wurde beauftragt, daß aus dem Kornblumenertragnis, das in Höhe zur Verteilung gelangt, 12 Veteranen und 6 Witwen mit einer Gesamtsumme von 362 Mark in Betracht kommen.

Vom Eisenbahnverkehr in Baden.

Karlsruhe, 13. Dez. Dem Ausbau der Bahnverbindung zwischen Baden und Württemberg dienen zwei normalspurige Nebenbahnstrecken, für die der Landtag gemäß dem schon früher zwischen Baden und Württemberg geschlossenen Staatsvertrag Mittel zu bewilligen haben wird. Für die Strecke von Bretten über Knittlingen und Deringen nach Kärnbach, wobei eine spätere Fortsetzung über Sternfels nach Leonbronn zum Anschluß an die Bahn Kauffen a. N. Leonbronn in Aussicht genommen ist, stellen sich die Kosten des badischen Teiles nach württembergischer Berechnung voraussichtlich auf 671 000 Mark. Die Murgtalbahn, die bei Raffart von der Hauptlinie Mannheim-Karlsruhe abzweigt, und deren Weiterführung zunächst mit der Strecke Weisenbach-Fordach erfolgte, soll, wie der „Frankf. Ztg.“ von hier gemeldet wird, in der Budgetperiode 1912/13 vorerst bis Maulmünch weitergebaut werden, während mit der Fortsetzung bis zur Landesgrenze gewartet werden soll, bis auch Württemberg an dem

Bau des Verbindungsstückes von der Landesgrenze bis nach Klosterreichenbach herantritt. Daß die auf badischer und auf württembergischer Seite in dem Murgtal bereits bestehenden oder in Ausführung begriffenen Sackbahnen mit einander verbunden werden, und so das wirtschaftlich wichtige und entwicklungsfähige, sowie landwirtschaftlich hervorragende schöne Gebiet durch eine durchgehende Bahn dem Verkehr erschlossen wird, liegt, wie die Begründung zutreffend betont, zweifellos nicht nur im örtlichen Interesse dieses Gebietes, sondern auch im allgemeinen Verkehrsinteresse, indem dadurch eine Abfertigungslinie zwischen dem Rheintal und dem Gebiet von Freudenstadt geschaffen wird. Allerdings wird die Leistungsfähigkeit der Linie, besonders für den durchgehenden Güterverkehr, durch die zwischen Freudenstadt Hauptbahnhof und Klosterreichenbach vorhandene Zahnradstrecke beeinträchtigt. Gleichwohl wird die Bahn für den Personenverkehr und für den lokalen Güterverkehr der an der Bahn liegenden Stationen jedenfalls von erheblicher Bedeutung werden.

Freiburg i. Br., 12. Dez. Die Schaffung einer neuen internationalen Durchgangslinie Paris-Schwarzwald-Baden-Wien behandelte hier in einem öffentlichen Vortrag Prof. D. John Meh. Die eine vorhandene Strecke über Nancy-Strassburg-Karlsruhe-Stuttgart macht einen großen Bogen in nördlicher Richtung, die andere über Zürich-Arlberg-Selzthal führt zu weit südlich. Das dazwischen liegende Gebiet entbehrt trotz seiner großen Breite von etwa 150 Kilometern einer ostwestlichen Durchgangslinie. Eine direkte Durchquerung würde aber wegen der zu bewältigenden Gebirgsmassen der Vogeisen und des Schwarzwaldes und der damit bedingten Windungen und Steigungen nicht kürzer, sondern länger als die schon vorhandene Hauptstrecke über Strassburg-Karlsruhe-Stuttgart. Dagegen könnte unter Benutzung der schon gegenwärtig bestehenden Bahnlinie Paris-Mülhausen-Mühlheim-Freiburg-Neustadt i. Schwarzwald-Donaueschingen-Zimmerningen-Sigmaringen-Ulm-München-Wien eine geeignete Schnellzugverbindung geschaffen werden. Damit würde auch der Verkehr nach Lyon-Marseille und Spanien eine wesentliche Verbesserung erfahren. Für die badischen Staatsbahnen sollte die Lösung unbedingt lauten: Heidelberg-Karlsruhe-Freiburg-Mühlhausen anstatt Appenweier-Strassburg-Mühlhausen, denn über Freiburg sei die Reise nach Belfort-Lyon usw. kürzer als über Strassburg. Auf jeden Fall habe Baden und ganz Süddeutschland ein erhebliches Interesse daran nicht nur mit Frankreich, sondern auch mit dem Osten in direkte Verbindung gebracht zu werden. In der Diskussion wurden, wie die „Freiburger Volkszeitung“ berichtet, von allen Rednern nachdrücklich die großen Schwierigkeiten betont, die aus dem eigentümlichen Konkurrenzverhalten der preußisch-hessischen Eisenbahnen für die Ausführung entsänden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Dezember.

Der Herzog und die Herzogin von Cumberland sind mit Sohn und Tochter heute vormittag 10.46 Uhr nach München abgereist. Das Großherzogpaar, die Großherzogin-Bw. Luise, sowie Prinz und Prinzessin Max waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe erschienen.

Erneuerung der Gleisanlage auf dem Kaiserplatz. Der Stadtrat beantragt in einer Vorlage, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung erteilen, daß mit einem aus Anleihemitteln zu bestreitenden und nach Maßgabe der bestehenden Grundzüge zu amortisierenden Aufwand von 34 700 Mark die Gleisanlage auf dem Kaiserplatz zwischen Leopold-Strasse und Mühlburger Tor erneuert, der Asphaltbelag des Gleisstreifens durch eine Schienensteinfestplattung und das Betonfundament durch ein Pflasterfundament ersetzt werde.

Das badische Volkslied in Wort und Sang, ist das Thema eines öffentlichen Vortragsabends, den die „Heimatliche Kunstpflege“ am Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Museumsaal

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 13. Dez. Infolge eines Herzschlages verstarb heute nacht halb 11 Uhr Herr Professor a. D. Max Conrat. Der 63 Jahre alte Herr wurde von dem Herzschlage auf der Hauptstraße in der Nähe des „Darmstädter Hofes“ betroffen. Prof. Conrat war lange Jahre Vertreter des Römischen Rechts an der Universität Amsterdam und genos als Rechtslehrer und Fachschriftsteller einen ausgezeichneten Ruf. Der Gestorbene hat zahlreiche Werke über die verschiedensten Disziplinen des Römischen Rechts geschrieben (Öffentliches Recht, Institutionen, Pandekten, Vereinsrecht, ferner über Florentinerrecht, Römisches Recht im frühen Mittelalter, über die Christenverfolgungen in rechtlicher Hinsicht, über Gaius, Paulus, über das internationale Privatrecht usw.).

München, 13. Dez. (Tel.) Thomas Knorr, der Chef und Mitherausgeber der „Münchener Neuesten Nachrichten“, ist heute mittag nach längerem Leiden, 61 Jahre alt, gestorben.

Berlin, 13. Dez. (Tel.) Auf der Sagnitz-Trelleborger Linie tritt in kurzem die drahtlose Telegraphie in Kraft, die für den Reiseverkehr und die geschäftlichen Verbindungen zwischen Deutschland und Schweden einen Fortschritt bedeutet. Sagnitz und Trelleborg, sowie die zwischen ihnen verkehrenden Dampfschiffe erhalten Zonenstationen. In Sagnitz ist die Station bereits fertiggestellt, in Trelleborg soll sie am 15. Januar eingeweiht werden.

Paris, 13. Dez. (Tel.) Die Zuerkennung des Nobel-Preises für Literatur an den belgischen Dichter Maeterlinck hat in der französischen Akademie lebhafteste Zustimmung hervorgeufen, da von dem Komitee derselben Pierre Loti für den Preis vorgeschlagen worden war. Es heißt, die Akademiker hätten deshalb beschlossen, in Zukunft keine Vorschläge mehr zu erlassen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Dez. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Morgen Donnerstag, den 14. Dezember, werden die beiden Opern „Der Toreador“ von Adam und „Der verlorene Sohn“ von Debussy, zum erstenmal in Szene gehen. Von Claude Debussy, dem modernen neufranzösischen Tonbildner, wurden hier das Prélude „L'après-midi d'un Faune“ nach Mallarmés Eclogue und das Klavierstück „Etampes“ in den Abonnementkonzerten des Hoforchesters

zu Gehör gebracht. „Der verlorene Sohn“, welcher die betannte bildliche Szene behandelt, ist die im Jahre 1884 mit dem Kompreis ausgezeichnete Oper, welche im vorigen Jahre im Stadttheater in Magdeburg zum erstenmal an einer reichsdeutschen Bühne zur Aufführung gelangte. Die handelnden Personen des „Verlorenen Sohnes“ werden dargestellt von Beatrice Bauer-Koklar, Max Büttner und Pando Kodon. Die musikalische Leitung dieser Oper hat Herr Reichwein. — Von Adolf Adam, dem Komponisten des „Toreador“, wurde hier eine Reihe von Werken zur Aufführung gebracht: Der Postillon von Lonjumeau, Cirada, Der Brauer von Preßlin, Die Nürnbergerge Puppe. Bekannter geworden sind ferner seine Opern Die Schweizerhütte, König für einen Tag und „Der Toreador“. Die letztere Oper wurde in der neuen Bearbeitung von Maximilian Moritz vor 2 Jahren an der Berliner komischen Oper zum erstenmal aufgeführt; in dieser Form wird sie auch morgen hier in Szene gehen. Die Partien liegen in den Händen von Max Scheider, Hans Bussard und Franz Koba. Musikalischer Leiter ist Herr Lorenz. Beide Opern hat Herr Dumas inszeniert.

Karlsruhe, 13. Dez. Die Intendantz des Großherzog. Hoftheaters Karlsruhe hat das einaktige Werk des Münchener Komponisten Fritz Koennede: „Der lahrende Schüler aus dem Paradies“ (nach dem Fälnachtspiel von Hans Sachs für die Bühne eingerichtet) zur Aufführung erworben. Die Aufführung wird im Frühjahr 1912 erfolgen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Dez. Eine Selbstmordaffäre, die lange Zeit die ganze Einwohnerchaft des Ortes Schriesheim in gewaltige Aufregung versetzte und sogar zu an Landfriedensbruch grenzenden Exzessen führte, brachte heute den Redakteur des „Mannheimer Tagbl.“, Fritz Segellen aus Bremen, vor das Schöffengericht. Anfangs September erhob sich in der Wohnung ihrer Eltern, der Weinhandler Jakob Seig Eleute in Schriesheim, die 24 Jahre alte Tochter derselben, Margarete Müller. In ganz Schriesheim verbreitete sich wie ein Lauffeuer das Gerücht, ihr Stiefvater, Jakob Seig, habe sie erschossen, um sich dadurch in den Besitz ihres Vermögens zu setzen. Der Einwohnerchaft bemächtigte sich eine derartige Empörung, daß sie

vor sein Haus zog und ihm das Dach und die Fenstersehenden einwarf. Er wurde gesellschaftlich nicht mehr geachtet und aus den Vereinen ausgeschlossen. Segellen übernahm das Gerücht in die Zeitung und gab dabei an, daß das Mädchen eine Kugel in den Rücken erhalten habe, während in der Tat eine Kugel fehl ging und die andere in die Schläfe drang. Von der Staatsanwaltschaft verlangte er energisches Vorgehen in der Angelegenheit, damit Klarheit in die dunkle Affäre gebracht werde. Am nächsten Tag brachte Segellen eine Notiz dahingehend, daß die Sektion keine Anhaltspunkte ergeben habe, daß das Mädchen eines gewaltsamen Todes gestorben sei. Seig erhob gegen Segellen wegen des erst erwähnten Artikels Privatklage. Zur heutigen Verhandlung waren vier Sachverständige und 50 Zeugen geladen. Die Verhandlung ergab, daß bei einem Teil der Einwohnerchaft jetzt noch die feste Meinung besteht, Seig habe das Mädchen erschossen. Andere waren der Meinung, das Mädchen habe der Melancholie zugeweiht, weil der Stiefvater das Verhältnis mit dem Lehrer Seig in Schriesheim nicht dulden wollte. Die weiteren Zeugen wie die sachverständigen Aerzte, bei denen das Mädchen in Behandlung war, sind jedoch der Überzeugung, daß das Mädchen in einer Annäherung von Melancholie und Tiefinn selbst Hand an sich gelegt hat. Die Hindernisse, die dem Verlöbten des Paares entgegengekehrt wurden, haben nur die vorhandene Veranlagung hierzu verschärft. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 300 M. und Urteilspublikation in den hiesigen Zeitungen, im Schriesheimer und im Heidelberger Tageblatt. Die Verhandlung dauerte etwa acht Stunden.

Mannheim, 12. Dez. Eine gehörige Strafe traf den im letzten Jahr bei der hiesigen Schutzmannschaft eingestellten 25jährigen Otto Büchner aus Markt-Dittendorf, der wegen Betrug, Urkundenfälschung und Amtsunterschlagung sich vor der Freiburger Strafkammer zu verantworten hatte. Er unterschlug einen Feinmarktschein, den ein Knabe gefunden und P. übergeben hatte. Aus Furcht vor Strafe flüchtete er dann über die Grenze, wo er einen Handlungsgehilfen kennen lernte, der von P. schwer betrogen wurde. Nach weiteren Schwindelacten wurde man seiner schließlich habhaft. Er wurde ohne weiteres von Frankreich ausgeliefert. Er erhielt nun einen Gefängnisstrafe von 2 1/2 Jahren und 5 Jahre Ehrverlust.

Gebrüder Ettlinger, Großherzogl. Hoflieferanten.

Moderne Garnitur
solid, elegant, billig

Maraboutfedern-Stola
Maraboutfedern-Muff
Maraboutfedern-Hut

19610

Was wollen Sie schenken?

Auf keinen Fall etwas Schlechtes, und wenn es noch so schön aussieht. Selbst wenn Sie vieles für Weihnachten zu kaufen haben, können Sie doch gute Qualitäten erstehen.



Kaufen Sie keine Bazar-Ware
Kaufen Sie keine Lock-Artikel

sondern besuchen Sie unsere

Spezial-Geschäfte

und überzeugen Sie sich dort von der schönen, viel grösseren Auswahl, von den guten Qualitäten und von den wirklich reellen billigen Preisen.

19456.5.2

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe, E. V.

Wieder- u. Bauverein Karlsruhe, e. b. m. b. H.

Sie bitten unsere verehrl. Mitglieder, die Sparbücher, sofern eine Ein- oder Rückzahlung in diesem Monat nicht mehr beabsichtigt ist, unverzüglich im Büro zur Abrechnung und Revision abgeben zu wollen.
Karlsruhe, den 11. Dezember 1911.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe E. V.

Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im grossen „Eintrachtsaal“ 19602

Vortrag

des Herrn Professor Dr. Fischer, Direktor des Dr. Senckenbergischen pathol. anatom. Instituts, Frankfurt a. M.:
„Entstehung und Bekämpfung der Krebskrankheit“
(mit Lichtbildern)
Karten für reservierte Plätze à Mk. 2.— sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, für nichtreservierte à Mk. 1.50 in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen sowie abends an der Kasse zu haben. 19602

Unterricht in allen modernen Sprachen

Beritz School

Kaiserstr. 132. — Telefon 1666.
Nur Lehrer der betr. Nation.
Höchste Auszeichnungen.
Prospekt und Probestunde gratis.



B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Großherzogl. Hoflieferant empfiehlt grosse Auswahl
Friedrich Blos Photographie-Rahmen
F. Wolff & Sohns Detail-Parfümer.
Kaiserstraße 104, in Karlsruhe. — Neuheiten jeder Art. —

Haar-Uhrketten
mit Beschlag von 10 Mk. an, 3 Jahre Garantie. Schöne Neuheiten. Reparaturen an Haarketten und Beschlägen billigst bei
J. Heppes, Spezialgeschäft für alle Haararbeiten.
Herrenstraße 25. 18435.9.6
Sonntags bis 6 Uhr abends geöffnet.



L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.

Aquarien,
Zierfische in ca. 40 Arten, Bedarfsartikel etc.
Jeder Käufer eines Aquariums erhält ein paar exotische Zierfische gratis.
Joh. Sauer, Blumenstraße 8.
19500.4.1

Neuheit Gas-Warmluft-Heizöfen

zum schnellen Erwärmen von Wohn- und Schlafzimmern, Büros, Badezimmer etc. und als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- und Spätjahr.
An jede Gasleitung anzuschliessen.

Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstraße 209 :: Ingenieur-Büro: Hebelstraße 3.

Große Posten
Bierde-Teppiche,
schwere, kräft. Qual., voll. groß, per Stück Mk. 1.—, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50, 5.80, 6.—, 6.40, 6.60, 6.80, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 17542.10.9
Verband gegen Nachahmung. Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133, 1. Trepp. hoch, Eingang Altesg. bei d. St. Kirche.

Die größte Auswahl
Weihnachts-Karten
bei 19435
Geschwister Moos,
Kaiserstr. 96.

Stufenlod
Waisenhaf. Dankschreiben. Ohne Stufenlod sollten Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten nicht mehr sein.
Depot: Karlsruhe 10452
Das Beste gegen Husten, Keuchhusten, Verschleimung, Kehrerke.
Internationale Apotheke

Zu Backereien
Mandeln per Pfund Mk. 1.25,
Mandeln, handgewählte, per Pfd. Mk. 1.40,
Haselnusskerne per Pfund Mk. —.85,
Mehl, Zucker, Zitronat, Orangeat,
Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Feigen,
Honig, Hirschhornsalz, Pottasche, etc.
allerbilligst bei 19506

Fritz Reis, Drogerie
Ecke Ruppurer- u. Luisenstr. 68.
Rabattmarken. Telefon 2367



Ernstgemeint!
Junges Fräulein von hübschem Aeußern, aus besserer Familie, häuslich und musikalisch gebildet, mit großen Barvermögen, wünscht Verheiratung mit Herrn in geachteter Lebensstellung. Große Discretion. Gefl. Offerten unter 239352 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Uhren
aller Art.
Wecker . . . von M. 2.50 an
Herrenuhren „ „ 4.50 „
Damenuhren (echt Silber) „ „ 9.— „
Damenuhren (echt Gold) „ „ 20.— „
Regulateure (14 Tag-Geh-u. Schlagwerk) v. M. 10.— an

Moderne Kreischwinger und Salonuhren . . . von M. 17.— bis M. 60.—
Standuhr (eiche) mit wundervollem Viertel- u. Stundenschlag auf 6 Gong M. 125.—
Grosses Gold- u. Silberwaren Lager in wie Ketten für Herren u. Damen, Broschen, Ringe, Armbänder, Manschettenknöpfe, Krawattennadeln, Colliers etc. etc.
Für sämtliche Uhren leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. 19099

Herm. Schreiber, Uhrmacher, Kreuzstr. 17
(früher Siede)

Wichtig für Radfahrer!

Trotz unseren billigen Preisen gewähren wir von jetzt ab bis Jahresschluss auf sämtliche
Fahrräder und Fahrradteile
einen Extra-Rabatt von **10 Prozent.** Versäume daher niemand die günstige Gelegenheit.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 81/83. 19607

Gänselebern
werden fortwährend angeliefert
Erbprinzenstr. 21, 2. Et.
G. Meess, geb. Stürmer.

Wer leiht
ein. ig. Mann, der in der Not ist, 150 Mark

Marmor-Säule
wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 85, 3 Treppen.

Wer leiht
ein. ig. Mann, der in der Not ist, 150 Mark

Wer leiht
ein. ig. Mann, der in der Not ist, 150 Mark

Wer leiht
ein. ig. Mann, der in der Not ist, 150 Mark

Welches Pelzgeschäft
gibt
Damenpelze
zu künftigen Bedingungen ab.
Gefl. Offerten unter Nr. 239352 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ueberzieher,
versch. Stufen, sind billig zu verk.

Ueberzieher,
versch. Stufen, sind billig zu verk.

Die Erdbeben des oberrheinischen Gebietes.

(Vortrag im Deutschen Frauenverein vom Roten Kreuz.)

rh. Karlsruhe, 13. Dez. Gestern abend wurde der vorliegende der wissenschaftlichen Vorträge, für die die Karlsruher Abteilung des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz vier Professoren der Universität Heidelberg gewonnen hat, im Kathausaal gehalten. Das gerade jetzt für Baden so überaus aktuelle Thema über „die Erdbeben des oberrheinischen Gebietes“ und besonders das Verlangen, die Resultate der wissenschaftlichen Untersuchungen über das Erdbeben vom 16. November d. J. zu vernehmen, hatte ein zahlreiches Auditorium angelockt, dem sich auch diesmal wieder die Frau Großherzogin-Mutter Luise und das Großherzogliche Paar angeschlossen hatten. Einer unserer bekanntesten deutschen Erdbebenforscher, Herr Professor Dr. B. Salomon aus Heidelberg, gab an der Hand von Lichtbildern einen ebenso interessanten als belehrenden Einblick in das selbst dem gebildeten Laien noch ziemlich fremde Fach der modernen seismologischen Wissenschaft. Der Körper unserer Mutter Erde ist ja ebenfalls großen und einschneidenden Veränderungen unterworfen, auch sein Inneres durchdringende Kraft und Leben leitende Adern, auch in ihm spielen Verfall und Streben nach Ausgleichung eine große Rolle. Der Vortragende beschränkte sich in seinen von klarer Einfachheit und Formvollendung getragenen Darlegungen auf die uns zunächst liegenden Erdbebengebiete und führte ferner nur zum Vergleich an. Die Oberhalbene zwischen Bogenen und Schwarzwald, so führte er aus, galt schon vorher jeher als ein von häufigen Erdschütterungen heimgesuchtes Gebiet. Nicht weniger als 400 Beben sind bis heute beglaubigt. Das stärkste war wohl jenes von Basel im Jahre 1356, von dessen Heftigkeit noch die geschnittenen Risse am dortigen Münster sprechen. Es sind damals auch Ortschaften zerstört worden und viele Menschen umgekommen. Doch scheint dies der einzige Fall zu sein, daß bei einem Erdbeben der Verlust von Menschenleben zu beklagen war. Heute ist dagegen kein katastrophales Beben mehr zu fürchten. Bei uns hat aber auch noch kein Beben die Kraft derer von Messina oder San Francisco erreicht. Dadurch aber, daß die Oberhalbene von anderen Schüttergebieten umgeben ist, erscheint unser näheres Gebiet als ziemlich unruhig. Es gibt bei uns zwar auch lokale Erdbebengebiete, aber sie sind doch ziemlich klein. Die Beben entstehen sehr oft durch Spannungen im Innern der Erde, die sich auflösen müssen.

Das Erdbeben vom 16. November nun hat seinen Ursprung wohl in der Nähe des Bodensees genommen, vielleicht bei Konstanz, obwohl die Wirkungen in dieser Stadt nicht zu hoch in der Berechnung eingeschlagen werden dürfen, weil Konstanz auf weichem Melasseboden liegt. Bismehr selbst als die Spalten, die sich auf dem Seegrunde gebildet haben, sprechen die Spalten in der Nähe der Alb von der Stärke der Erdstöße, weil hier fester Untergrund ist. In Stodach haben sich durch die Aufsprüfung des Grundwassers sogar Schlammvulkan gebildet, denen natürlich keinerlei vulkanische Eigenschaften innewohnen.

Drei Arten von Erdbeben werden unterschieden. Es gibt erstens Eintürbeben, die meist nicht stark sind. Durch das Wasser ausgefallene feichtöbige Salzfleinlager, die nach und nach die Form großer Höhlen erhalten haben, stürzen zusammen, wodurch nach außen der Eindruck von einem Beben entsteht. Die zweite Gruppe bilden die vulkanischen Beben. In der Tiefe der Erde schlummern flüssige Feuermassen, die hochgepresste Gase entwickeln und in ihrer vulkanischen Erhitzung sehr hohe Intensitäten erreichen. Der dritten, großen Gruppe gehören jene Beben an, die als tektonischen bezeichnet werden, so genannt, weil sie jene architektonischen Linien hervorbringen, die den Bau der Erde bezeichnen. Sie sind es, die die Oberfläche unseres Planeten verändern, und Landteile oder -brücken verschlingen lassen (Mediterranees Meer). Es gibt aber nicht nur vertikale Senkungen oder Veränderungen, wie wir sie von den letzten Beben her im Bodensee beobachtet haben, sondern auch vertikale Verschiebungen. So ist zum Beispiel in Japan eine Gleisstraße der Eisenbahn so verschoben worden, daß die Züge nicht mehr fahren konnten.

Die Oberhalbene mit ihrer Breite von 40 und ihrer Länge von 800 Kilometern ist nichts anderes als ein großes Senkungsgebiet. Früher war hier überall Gebirge, auch wo jetzt Karlsruhe liegt. Die Mitte aber ist über 1800 Meter unter das Niveau der Grenzgebirge gesunken. Das Gescheh in der sogenannten Coezänzeit, in jener periodischen Zeit, wo enorme Einbrüche an der Tagesordnung waren. Aber diese Zeit der ersten Einbrüche liegt Gott sei Dank um Jahrhunderte-tausende, wenn nicht gar Jahrtausende, schon hinter uns, wir haben diese gefährlichen Katastrophen nicht mehr zu fürchten, weil in der langen Zeit die Kraft dieser Einbrüche bedeutend abgenommen hat und noch immer abnimmt.

Der Ursprung des letzten Erdbebens ist dem Konstanzener Seegebiet zugesprochen worden. Man hat darauf hingewiesen, daß hier überall stets Senkungen festgestellt wurden. So hat zum Beispiel Geh. Rat Professor Dr. Hendt von der Karlsruher Technischen Hochschule in und um Konstanz genaue Messungen vorgenommen und dabei konstatiert, daß verschiedene Höhenmarken um 35 Millimeter gegeneinander zurückgegangen sind. Das scheint ja auf den ersten Blick nicht viel zu sein, ist aber eine Senkung aus der allerjüngsten Zeit. Wie das Maß dieser Senkungen aber zunimmt und zunehmen kann, beweisen die Pfahlbauten, die sich seit ihrer Erbauung um 3 Meter 60 Zentimeter gesenkt haben.

Von jenen Bebenlinien, die von außen in das Netz der lokalen Adern hereinmünden, sind die hauptsächlichsten: die Turgauer Erdbebenlinie und die Stodacher Linie. Auf diesen beiden Linien treten Verschiebungen ein. Die tieferen Ursachen sind nach der persönlichen Meinung des Herrn Professors Dr. Salomon vielleicht in den Volumenänderungen der feurigen Erdmassen im Innern zu suchen. Ein Gelehrter, dem die Bezeichnung der Beben als „tektonische“ nicht umfassend genug erscheint, hat vorgeschlagen, sie „tropovulkanische“, das heißt verborgen-feurige, zu nennen. Aber man hat sich zu diesem Ausdruck noch nicht allgemein verstanden und verstehen wollen.

Auch eine ganz reizende Episode erzählte der Vortragende. Am die Stunde des Abends, als die Erschütterungen begannen, saß in Konstanz Herr Realshuldbirektor Schmidle, der sich lebhaft für die geologische Wissenschaft interessiert und Herrn Professor Dr. Salomon mit wichtigen Beobachtungen an die Hand geht, vor einem Manuskript, worin er gerade Beweise für die Senkungen des Bodensees verzeichnete. Da meldete sich mit leisem Rollen das Beben an, und Herr Schmidle war glücklich, daß ihm jetzt sogar nach Mutter Natur mit dem unwiderleglichsten Beweise beizuprang. Wie er aber eben die Feder ansetzte, geschah der zweite Stoß, und diese allzu markante Unterbrechung des vorher gern begrüßten Beweises mißfiel Herrn Schmidle so gewaltig, daß er Manuskript und alles im Stiche ließ. (Hier hat man gewiß einen Maßstab für die Gewalt des Stoßes in Konstanz, wenn es selbst einem Manne, der gewiß nur im letzten Augenblick den Dienst der geliebten Wissenschaft verläßt, einem solchen Naturereignis gegenüber nicht ganz geheimer zumute war.)

Das Epizentrum des Bebens vom 16. November dürfte in Wahrheit aber im Konstanzener Seegebiet zu suchen sein und zwar nicht weit von Konstanz selbst. Von hier aus kann man dann aus den Verwerfungslinien ersehen, welche Orte noch weiter betroffen werden mußten. Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg werden immer Erdbeben erwarten dürfen. Aber den Tag vorauszusagen, auf den sie fallen, sei heute durchaus noch unmöglich, vielleicht kommt es noch einmal dazu. Es müßten dann jedoch Seismographen auch für Karlsruhe eingerichtet und aufgestellt werden. Daß in dem großen Senkungstal

der Oberhalbene die beiden Haupttrandspalten an den Gebirgen, hier Schwarzwald, dort Bogenen, entlang am meisten von Erdbeben heimgesucht werden, ergibt sich von selbst. Basel am Ausgangspunkt hat deshalb immer sehr unter Beben zu leiden gehabt. In Karlsruhe wurden im Jahre 1737 Erdbebenstöße verspürt, d. h. Hunderte von leichten Stößen hintereinander, die gewiß von einem Einsturzbeben herrührten.

Dem Vortragenden wurde für seine überaus interessanten Ausführungen lebhafter Beifall zuteil. Auch ihn zog die Großherzogliche Familie in ein längeres Gespräch. Der Erfolg dieser wissenschaftlichen Vorträge ist in jeder Hinsicht als vollkommen zu bezeichnen.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 12. Dez. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Pier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Die schon zweimal zur Verhandlung angelegte, jeweils aber vertagte Berufungssache des 20 Jahre alten Kaufmanns Erwin Karl Kraß aus Eberfeld wegen Diebstahls fand heute ihre Erledigung. Vom Schöffengericht Pforzheim wurde Kraß am 4. Oktober wegen Diebstahls mit 5 Tagen Gefängnis bestraft, weil er für überführt erachtet wurde, am 29. Juni zu Pforzheim aus dem Geschäft seines damaligen Prinzipals, des Werkzeughändlers Schmalz, ein neues Kopierbuch, Schnur, Seidenpapier und einen Werkzeugkasten, Gegenstände im Gesamtwerte von etwa 10 Mark entwendet zu haben. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legte der Angeklagte Berufung ein. Er begründete sie damit, daß er infolge starken Kopfwechs, an dem er stets gelitten, oft nicht gewußt habe, was er tue. Am 1. Juli sei er nach einem neunmonatlichen Engagement bei Schmalz ausgetreten. Zwei Tage zuvor habe er die in Frage stehenden Gegenstände zusammengepackt, ohne zu wissen, was er tue. Stehlen habe er nicht wollen. Inzwischen sei ihm auch die Hirnschale aufgemischt und viel Eiter aus der Schädelhöhle entfernt worden. Die Angaben des Angeklagten machten die Ladung eines medizinischen Sachverständigen zur heutigen Verhandlung notwendig. Aus seinem Gutachten ging hervor, daß der Angeklagte wohl eine Stirnhöhleiterung befallen hat, durch die das Gehirn doch nicht ergriffen wurde, daß aber eine Selbsttötung, die die freie Willensbestimmung ausgeschlossen hätte, nicht vorliegt. Das Gericht kam aufgrund dieses Gutachtens zur Verurteilung der Berufung.

In Wirtschaften hatte der Tagelöhner Ludwig Wäuble aus Schlierbach seine diebstahligen Operationen verlegt, die ihn heute auf die Anklagebank brachten. Er hatte nach der Anklage zu Stuttgart am 14. August in der Wirtschaft zum „Rab“ dem eingeschlafenen Tagelöhner Steib die Taschenuhr im Werte von 5 Mark entwendet und die Uhr anderen Tags für 2 Mark verkauft, zu Pforzheim am Abend des 22. Oktober in der Wirtschaft zum „Schwarzen Bären“ ein Bestemesser sich angeeignet und mitgenommen, sowie am Abend des 24. Oktober in der gleichen Wirtschaft dem an einem Tische schlafenden Tagelöhner Spielmann ein Fünfmarsstück und ein Spiegelmess aus der Tasche gestohlen. Der Angeklagte erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Bis zum Oktober d. Js. war der 35 Jahre alte Kaufmann Franz Bennemann aus Pgel bei der Firma Salomon Kluge, Zigarettenfabrik, in Pforzheim, als Provisionsreisender angestellt. Für seine Tätigkeit erhielt er anfänglich 10 Prozent, später 15 Prozent Provision aus den von ihm vermittelten Abkäufen. Die Kundenschaft, die Bennemann besuchte, bestand in der Hauptsache aus Wirten. In der Zeit vom 31. Mai bis 9. Oktober überbrachte er u. a. der Firma neue Bestellungen über 260 Mark von Kunden, die er wohl besuchte, mit denen er aber keine Abkäufe gemacht hatte. Bei zwei dieser angeblichen Aufträge hatte Bennemann außerdem die Unterschriften der Besteller gefälscht. Durch diese unredlichen Manipulationen bestimmte Bennemann die Firma, ihm eine Provision von 30 Mark gutzuschreiben und einen Vorstoß von 80 Mark zu gewähren. Er schädigte die Firma noch weiter dadurch, daß er 139 Mark, die er von deren Kunden zur Ablieferung an dieselbe erhalten hatte, unterschlug und für sich verbrauchte. Der Angeklagte war geständig, er behauptete, in Not gezwungen zu haben, da sein Verberien aus der Vertreibung für die Zigarettenfabrik ein zu geringer gewesen sei. In der Beweiserhebung stellte sich aber heraus, daß Bennemann die Zigarettenverteilung nur als Nebenbeschäftigung betrieb und Anstellung bei einer Fachzeitschrift als Inseratenaufkäufer hatte. Er wurde wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung, unter Anrechnung 1 Monats Untersuchungshaft, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nach seiner Schulentlassung auf Ostern 1909 kam der 16 Jahre alte Hermann Adolf Wolf aus Schellbrunn zu dem Regieremeister Machstof in Pforzheim in die Lehre. Als Lehrling hatte er Fleisch an Kunden seines Meisters auszusagen und die ihm übergebenen Gelder an diesen abzuliefern. Im Oktober nahm Wolf von einer Kundin 3 Mark 10 Pfg. ein, die er aber zu Hause nicht abgab, sondern für sich behielt. War es schon betrieblend, daß ein junger Mensch, wie Wolf, sich an fremdem Eigentum verging, so mußte es einen noch traurigeren Eindruck machen, zu sehen, daß dieser kaum dem Knabenalter erwachsene Bursche sich mit zwei seiner Freunde, dem im gleichen Alter stehenden Goldschmied Oskar Adolf Kaafel aus Pforzheim und dem 18jährigen Kettenmacher Karl Gengenbach von da wegen schwerer Diebstahls verantworten mußte. Schlechte Rektüre, das Lesen von Indianergeschichten und Detektivromanen scheinen die drei an und für sich zur Arbeitslosigkeit neigenden Burschen auf verderbliche Wege gebracht zu haben. Im Zimmer des bei seinem Meister wohnenden Wolf wurde Anfangs November von allen drei der Beschluß gefaßt, bei günstiger Gelegenheit einmal den Sekretär des Machstof zu plündern, in dem dieser, wie Wolf wußte, seine Gelder aufbewahrte. Am Sonntag, den 5. November, an dem nachmittags Machstof mit seiner Familie einen Spaziergang machte, wurde der Plan zur Tat umgesetzt. Während Gengenbach in der Parkfüßergasse Wache stand, sprengten Wolf und Kaafel die Glasstüre zum Wohnraum des Machstof auf und begaben sich dann in das Wohnzimmer, wo sie mit einem von Gengenbach mitgebrachten Meißel den Sekretär zu erschlagen suchten, in welchem sich damals 1126 Mark befanden. Es gelang ihnen aber nicht, ihre Absicht zu erreichen, da sie den Sekretär nicht aufbrachten. Sie begnügten sich nun damit, aus einem Beutel ein Armband im Werte von 25 Mark und ein paar Ohrringe im Werte von 12 Mark zu entwenden. Das Geschmeide verkaufte Kaafel nachher für weniges Geld. Die Angeklagten waren geständig, hätten sie eine größere Summe bei dem Einbruch erbeutet, wären sie ins Ausland geflüchtet, weil ihnen, wie sie angaben, die Arbeit in ihrem Pforzheimer Stellen nicht mehr behagte. Der Gerichtshof erkannte gegen Gengenbach auf 3 Monate Gefängnis, gegen Kaafel auf 2 Monate und gegen Wolf auf 3 Monate Gefängnis. An jeder Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Im November d. Js. brauchte der Kaufmann Otto Scherz aus Brötzingen, der dort ein Speereisgeschäft betrieb, 900 Mark zur Zahlung von Warenlieferungen. Da er damals keine daren Mittel selbst flüssig machen konnte, ging er den Goldschmied Benz in Brötzingen um ein Darlehen an. Dieser war auch bereit, die 900 Mark gegen ausreichende Bürgschaft herzugeben. Scherz versprach seinem Vater und den Goldschmied Johann Lichtenberger als Bürgschaft beizubringen, und erhielt daraufhin den verlangten Geldbetrag ausbezahlt. Einige Tage darnach fandte Scherz den Benz einen Schuldschein über das geliehene Geld, der die Bürgschaftsunterfertigungen des alten Scherz und des Lichtenberger trug. Im Laufe dieses Sommers gerieten Scherz und Benz in Differenzen, die dazu führten, daß Benz den Rest seines Darlehens in Höhe von 200 Mark zurückforderte, der übrige Teil bezugeliehenen Summe war inzwischen durch Warenverkauf bei Scherz und durch bare Zahlungen abgetragen worden. Da Scherz nicht zahlte, wendete Benz sich an den Birgen Lichtenberger, der aber jede Bürgschaftsverpflichtung ablehnte und erklärte, daß seine Unterschrift auf dem Bürgschaftsschein gefälscht sei. So verhielt es sich auch in der Tat. Scherz hatte die Fälligkeit veranlaßt und den ihm bekannten Mechaniker Georg Holz aus Brötzingen bestimmt, den Namen des Johann Lichtenberger unter die Urkunde zu setzen. Beide Handten deshalb heute vor der Strafkammer. Sie verurteilte Scherz wegen Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, Wolf wegen Beihilfe zu 1 Woche Gefängnis.

aus der Nachstof zu plündern, in dem dieser, wie Wolf wußte, seine Gelder aufbewahrte. Am Sonntag, den 5. November, an dem nachmittags Machstof mit seiner Familie einen Spaziergang machte, wurde der Plan zur Tat umgesetzt. Während Gengenbach in der Parkfüßergasse Wache stand, sprengten Wolf und Kaafel die Glasstüre zum Wohnraum des Machstof auf und begaben sich dann in das Wohnzimmer, wo sie mit einem von Gengenbach mitgebrachten Meißel den Sekretär zu erschlagen suchten, in welchem sich damals 1126 Mark befanden. Es gelang ihnen aber nicht, ihre Absicht zu erreichen, da sie den Sekretär nicht aufbrachten. Sie begnügten sich nun damit, aus einem Beutel ein Armband im Werte von 25 Mark und ein paar Ohrringe im Werte von 12 Mark zu entwenden. Das Geschmeide verkaufte Kaafel nachher für weniges Geld. Die Angeklagten waren geständig, hätten sie eine größere Summe bei dem Einbruch erbeutet, wären sie ins Ausland geflüchtet, weil ihnen, wie sie angaben, die Arbeit in ihrem Pforzheimer Stellen nicht mehr behagte. Der Gerichtshof erkannte gegen Wolf auf 3 Monate 4 Tagen, gegen Kaafel auf 2 Monate und gegen Gengenbach auf 3 Monate Gefängnis. An jeder Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

Im November d. Js. brauchte der Kaufmann Otto Scherz aus Brötzingen, der dort ein Speereisgeschäft betrieb, 900 Mark zur Zahlung von Warenlieferungen. Da er damals keine daren Mittel selbst flüssig machen konnte, ging er den Goldschmied Benz in Brötzingen um ein Darlehen an. Dieser war auch bereit, die 900 Mark gegen ausreichende Bürgschaft herzugeben. Scherz versprach seinem Vater und den Goldschmied Johann Lichtenberger als Bürgschaft beizubringen, und erhielt daraufhin den verlangten Geldbetrag ausbezahlt. Einige Tage darnach fandte Scherz den Benz einen Schuldschein über das geliehene Geld, der die Bürgschaftsunterfertigungen des alten Scherz und des Lichtenberger trug. Im Laufe dieses Sommers gerieten Scherz und Benz in Differenzen, die dazu führten, daß Benz den Rest seines Darlehens in Höhe von 200 Mark zurückforderte, der übrige Teil bezugeliehenen Summe war inzwischen durch Warenverkauf bei Scherz und durch bare Zahlungen abgetragen worden. Da Scherz nicht zahlte, wendete Benz sich an den Birgen Lichtenberger, der aber jede Bürgschaftsverpflichtung ablehnte und erklärte, daß seine Unterschrift auf dem Bürgschaftsschein gefälscht sei. So verhielt es sich auch in der Tat. Scherz hatte die Fälligkeit veranlaßt und den ihm bekannten Mechaniker Georg Holz aus Brötzingen bestimmt, den Namen des Johann Lichtenberger unter die Urkunde zu setzen. Beide Handten deshalb heute vor der Strafkammer. Sie verurteilte Scherz wegen Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, Wolf wegen Beihilfe zu 1 Woche Gefängnis.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 4. Dez.: Maria, Vater Max Holz, Schreiner. — 7. Dez.: Bella, B. Moriz Freund, Kaufmann; Gertrud, B. Gustav Reiningger, Metzner. — 8. Dez.: Erica, B. Frz. Hartmann, Kanzelbediener; Willi, B. Friedrich Walter, Straßenbahnfahrhaffner; Günter Otto Ernst, B. Dr. Oskar Huber, Rechtsanwält; Franz Artur, B. Frz. Mich. Schaaf, Fotomeister. — 9. Dez.: Karoline Eleonora, B. Ernst Angerer, Ausläufer. — 10. Dez.: Ernst Willi, B. Theodor Klumpp, Maurer. Todefälle: 10. Dez.: Karl, alt 6 Jahre, Vater + Nikolaus Horadam, Tagelöhner. — 11. Dez.: Leopold, alt 8 Tage, B. Max Glaser, Depotarbeiter. — 12. Dez.: Georg Baum, Küfer, Chemann, alt 48 Jahre.

Dampfer-Bewegungen.

- Mitgeteilt d. Vertreter R. Morlod, Karlsruhe, Karlsruhd. 26. Desterreichischer Lloyd. 9. Dez.: „Bian“ ab Alexandria nach Triest via Brindisi, „Elektra“ an Alexandria von Syrien, „Porka“ ab Singapur nach Hongkong; 10. Dez.: „Semiramis“ ab Triest nach Alexandria via Brindisi, „Tiro“ ab Triest nach Korfu, „Rörber“ ab Athen nach Kamban, „Triest“ an Triest von Kallutta, „Amphitrit“ an Triest nach Ägypten und Syrien. Holland-Amerika-Linie. 12. Dez.: „Nieuw-Amsterdam“ ab New York nach Rotterdam via Plymouth und Boulogne-sur-Mer. Königl. Holländischer Lloyd. 10. Dez.: „Zeelandia“ an Amsterdam von Süd-Amerika, „Hollandia“ ab Montevideo nach Santos.

En gross Julius Strauss En detail Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Waldstraße. Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Alle Genres Weißwaren, Unterwäsche, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Brautkleider, Schleifen, Jabots, Hücher, Gürtel, Samt und Brocat, Fächer, Federböden, Kopf-Schmuck von der einfachsten bis feinsten Art, Blumen u. i. w. Sportjaden und Hüben. Größte Auswahl! Billigste Preise!

Unter den Kindern findet „Califig“ immer begeisterte Anhänger, weil es ein so angenehmes, wohlschmeckendes Abführmittel ist. Erwachsene aber sehen auch nach dem inneren Wert. Sie fassen in „Califig“ die prompte, unerschütterliche, zuverlässige Wirkung, welche dieses empfehlet als das ideale Abführmittel für die Familie. „Califig“ wird von der „California Fig Syrup Co.“, den alleinigen Herstellern, nur im großen verkauft. Nur echt in Originalpackungen im Karton mit dem Namen „Califig“ zu Nr. 230 und Nr. 120. Ech.: Syr. Fig. California. Special Mode California Fig Syrup Co. (Paris) 75, Rue. Ann. Nr. 23, Rue. Carville, Comp. S.

G. SCHMIDT-STAUß Karlsruhe 154 Kaiserstrasse, gegenüb. der Post. BRILLANT-RINGE in grösster Auswahl zu vorteilhaftesten Preisen. 18467

Schuh-Marke Calvator müssen Sie kennen denn in den Preislagen Mk. 10.50 12.50 Mk. 15.50 18.00 gibt es keine gleichartigen Erzeugnisse, die Sie an Haltbarkeit übertreffen. Alleinige Niederlage Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstr. 183 Telephon 1588.

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers Gegründet 1837 KARLSRUHE v. a. Durlacherallee 39

Expedition:
 Hotel und Lammsstraße Ecke
 nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
 Brief- od. Telegr.-Adr. laute
 nicht auf Namen, sondern:
 „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pfg.
 Frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich M. 2.20
 Auswärts: bei Abholung
 am Postfalter M. 1.80.
 Durch den Briefträger täg-
 lich 2 mal ins Haus gebracht
 M. 2.52.
 8seitige Nummern 5 Pfg.
 Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
 Die Kolonialsache 25 Pfg.,
 die Restanzeige 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
 Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
 Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog
 zugleich verantwortlich für
 Politik und den allgemeinen
 Teil, verantwortlich für den
 gesamten badischen Teil Anton
 Rudolph, für den Anzeigenteil
 H. Anderspacher, sämtlich in
 Karlsruhe.
 Berliner Bureau:
 Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
 gedruckt auf 3 Zwilling-
 Rotationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
21000
 Abonnenten.

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“ für die Monate Januar, Februar und März 1912.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende „Badische Presse“ die größte Verbreitung. Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt u. Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dermaßen erweitert worden, daß die „Badische Presse“ unter den Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit u. Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht. Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel u. Mitteilungen aller Art in der „Badischen Presse“ vertreten, wie gleichfalls Auslandsbriefe aus allen größeren Staaten Europas, aus Amerika und Asien zur Veröffentlichung gelangen. Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen u. militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Ebenso wurden für die Fragen der Luftschifffahrt u. das ganze Gebiet des Sports erstklassige Mitarbeiter erworben. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leser näher gebracht.



Geschäftshaus der „Badischen Presse“
 Lammsstr. 1b, Zirkel 23 und Karlsruherstr. 6
 nächst dem Marktplatz und der Kaiserstraße.

Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphischen, eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage und der wöchentlichen Börsen-Berichte. Eine besondere Pflege wird auch dem Briefkasten gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel Freunde erwarb.
 Für das Hauptblatt steht die Veröffentlichung eines neuen spannenden Romans bevor, während zugleich die beliebtesten Serien der „Deutschen Städtebilder“, der „Historischen Frauenh侯etten“ usw. fortgesetzt werden.
 Als bevorzugtes Organ der badischen Zeitungsleser erfreut sich die „Badische Presse“ mit ihrer Auflage von

33000 Exemplaren
 der größten Verbreitung im ganzen Lande Baden.
 In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt
 wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Rätsel etc. usw., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen.
 Wir laden bei Beginn des neuen Quartals deshalb heute wieder zum Abonnement auf die „Bad. Presse“ ein. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie mit der Gratis-Beilage

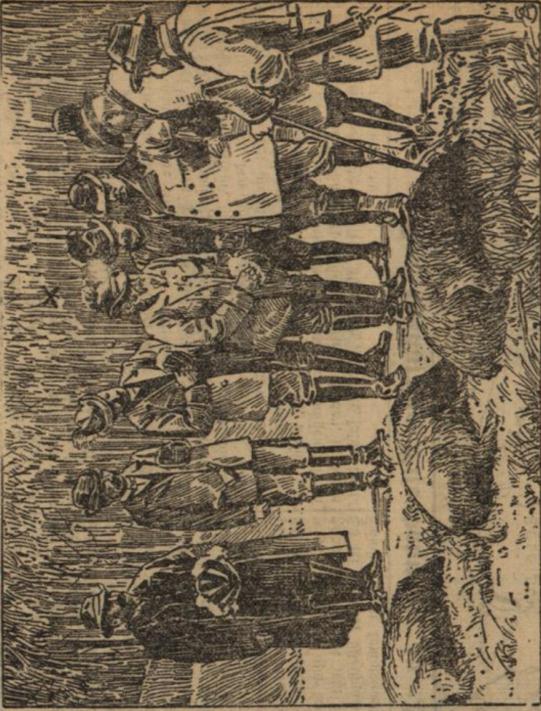
„Courier“
 Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postfalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich 2maliger Zustellung freins Haus 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pfg., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pfg. monatlich.

Wenn je eine Zeit war, die das Halten einer so schnell über alle Vorkommnisse unterrichtenden Zeitung, wie der täglich zweimal erscheinenden „Badischen Presse“ nötig machte, so ist es die gegenwärtige:
 Der deutsche Reichstag in Berlin wurde geschlossen, um die sofortige und entschiedene Durchführung des Wahlkampfes für den neuen Reichstag zu ermöglichen. Die „Badische Presse“ wird sowohl über die einzelnen Ergebnisse dieses Wahlkampfes, wie über das Resultat der für das Gesamtwohl des deutschen Volkes so wichtigen Reichstagswahlen selbst umgehend und ausführlich Bericht erstatten und im Anschluß daran über die Sitzungen dieses neuen Reichstages, z. T. in telegraphischen Uebersetzungen, stets umfassend berichten.
 In Karlsruhe trat vor kurzem der **Badische Landtag** zusammen, des engeren Heimatlandes Wohl zu beraten. Bei dem großen Interesse, das seinen Verhandlungen in unserem ganzen Volke entgegengebracht wird, wird auch eine so schnelle und objektive Berichterstattung hierüber, wie sie seit langen Jahren die „Badische Presse“ auszeichnet, überall mit Genugthuung begrüßt. Aber auch das weitere öffentliche und parteipolitische Leben in Baden findet hier in all seinen hauptsächlichsten Aeußerungen eine sorgfältige Beachtung.
 Die „Badische Presse“ ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Gesinnung, das in volkstümlicher Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse“ eine reiche Fülle.
 Wie die innerpolitischen Fragen, so erfordern gegenwärtig vor allem auch die Ereignisse in der gesamten Weltpolitik die genaueste Beachtung, da überall auch die deutschen Interessen mehr oder weniger in Mitleidenchaft gezogen werden können. Ueber den zwischen Italien und der Türkei ausgebrochenen

Krieg um Tripolis
 werden in der „Badischen Presse“ die Leser nicht nur durch eine eingehende telegraphische Berichterstattung auf dem Laufenden gehalten. Es werden vielmehr durch einen besonders nach Tripolis entsandten Kriegsberichterstatter auch die Einzelbewegungen und Zustände auf dem Kriegsschauplatz in anschaulich-esselnder Weise geschildert.
 Die mannigfachen ersten Erscheinungen in den Beziehungen zwischen England und Deutschland, das Abklingen der deutsch-französischen Marokkofrage, die Marokkoverhandlungen Frankreichs und Spaniens, das Vorgehen Russlands in der Frage der Dardanellen-Durchfahrt und in Persien, die großen Umwälzungen in China und was dergleichen mehr, — alle diese hochaktuellen Ereignisse und jegliche weiteren wichtigen Vorkommnisse finden in der „Badischen Presse“ eine schnelle und eingehende telegraphische Berichterstattung und sachverständige Behandlung in gut unterrichtenden Beiträgen und Feuilletons.
 Als gern gesehene Einrichtung haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen **Berliner Dienst** gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorkommnissen in Politik, in Kunst und Wissenschaft zc. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue Abschlüsse mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem wissenschaftlichen, künstlerischen, politischen und sozialen Gebiete eine wertvolle Ergänzung erfährt.
 Was dann den weiteren Inhalt der „Badischen Presse“ anbelangt, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein hervorragender Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten badischen Beamtenerschaft, die sie umgehend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 Pfg. monatlich; durch Träger täglich zweimal freins Haus gebracht auf vierteljährlich 2 Mk. 20 Pfg.
 Neu hinzutretende Abonnenten in Karlsruhe und bei unseren auswärtigen Agenturen erhalten die „Badische Presse“ bis Neujahr gratis zugestellt.
 Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einlieferung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Frankozustellung gratis: 1 Roman und einen illustrierten Wandkalender. Den Fahrplan der Großb. Bad. Staatseisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.
 Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.
 In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, gleich der Expedition, Ecke Lammsstraße und Zirkel, sowie den Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturenhaber entgegengenommen.

Expedition der „Bad. Presse“
 Karlsruhe i. B., Lammsstraße 1b.



Prinzregent Luitpold im Spessart.

Der greise Prinzregent von Bayern hat kürzlich wieder einmal zehn Tage lang im südtäligen Schloß Wachenburg ge- wohnt und Jagdausflüge nach dem Spessart unternommen. Diese Wälder sind im Spessart seitlich eine Art Jubiläum dort, dem Prinz Luitpold im Spessart dem eben Weidwerk widmet. Er hat in jenen Wä- dern schon unzählige Jahre zur Strecke ge- bracht. Auch bei den Jagden dieses Jahres hatte er Weidmannsheil. So erlegte er am 2. Dezember 30 Säuen und zwei Lige vor- her 20 Säuen und einen Kelter. Am 4. De- zember legte der Prinzregent mit seinen Söhnen, den Prinzen Ludwig und Leopold, und seinem Jagdfolge nach Wäldern aus.

Aus dem Leben der Weihnachtsbäume.

Der Tannenbaum, o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter! Du grüest nicht nur im Sommerzeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit! O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter! So lautet's seit Jahrhunderten Kindervaterlein lässlich und gern. In der Tat ist es die Wälder im Gebirge an die eigene Kinderzeit mit. Es ist nicht auffallend, daß den Tannenbaum, welche das schöne Lied singt, zum Weihnachtsbaum kommt, daß die Blätter des Tannenbaumes so grün sind, wie ein Blatt ausseht, er am aller- weni- gsten darauf verfaßt, zu sagen, es sei nabeilichig. Wenn wir unsere heimische Flora durchsuchen, werden wir nur noch einen sehr wenigen Tannenbaum finden: bei der Gabe, der Kiefer und dem Wacholder. Weihnachtsbaum hat man des- halb dieses heimische Kind, in den Tropen auf die Gebirge sich zurück- ziehen und auf der südlichen Polarküste nur in wenigen, recht abmet- gend geformten Gestalten auftreten, von denen die der als Zimmet- zweig recht beliebten Schumacherne noch am verbreitetsten ist. Als Weihnachtsbaum werden in unseren deutschen Gärten drei verschiedene Arten, je nach der Gegend, verwendet: die Weisstanne, die Kiefer oder Kiefer und die Kiefer oder Kiefer. Die letztere ist leicht, an den immer paarweise zusammenhängenden Nadeln zu erkennen, welche viel länger als die der Tanne und Kiefer sind. Letztere beide werden nicht selten mit einander verwechselt, obwohl sie sich durch ein sehr auf- falliges Merkmal voneinander unterscheiden: die Weisstanne hat be- son- dere in eine starke Spitze aus, welche nicht, in den meisten Fällen an der Spitze der Nadeln mehr oder weniger röhrenförmig im Querschnitt sind die Kieferzweige vierkantig an, während die Tannen- nadeln flach sind. Zwei weiße Kieferzweige an der Unterseite der Kieferzweige tragen dazu bei, die Tanne noch deutlicher zu erkennen. Stellenweise wird auf den Weihnachtsbäumen noch eine sogenannte Doppeltanne verpflanzt, welche sich durch größeren Wuchs auszeichnet, aber nichts anderes ist, als eine gewöhnliche Kiefer und zwar die Wipfel eines älteren Baumes, was man schon daran erkennt, daß die Doppeltanne gewöhnlich auch Zapfen trägt.

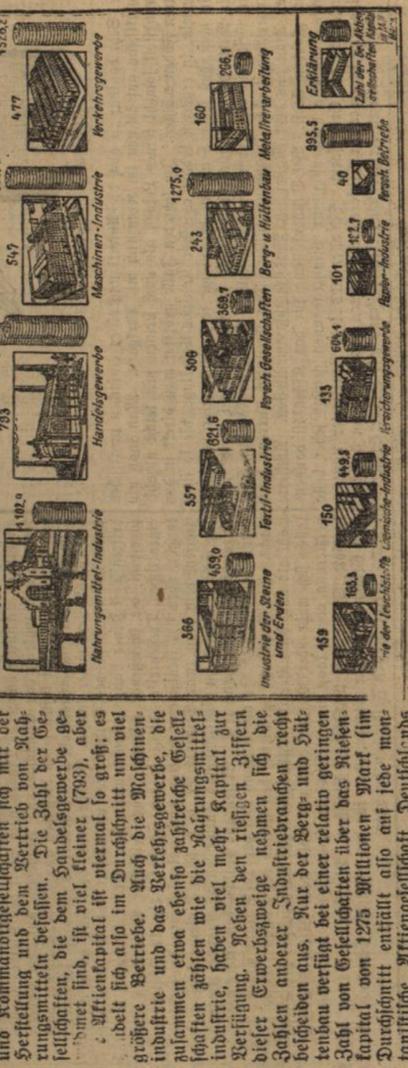
Wenn wir uns im Winter recht tief in einen Baum oder Strauch anschauen, so finden wir überall dort, wo im Sommer ein Blatt ge- wesen hat, eine Knappe aus welcher sich im nächsten Frühjahre ein Zweig entwickelt. Das ist ein so durchgreifendes Merkmal aller Laub- bäume, daß, wenn wir einmal die Knospen nicht sehen, wir vermuten, der Baum müsse nicht ganz normal ausgebildet sein. Aber wenn

wir genau suchen, werden wir doch die Knospen finden, wenn auch ver- fälscht, wie zum Beispiel bei der Kiefer oder Kiefer, bei welcher die Knospen in einer kleinen Grube zwischen den beiden Dornen versteckt zu sein, oder bei der Platane, wo sie in dem Blattstiel verborgen sind. Zu jedem Knospen gehört also eine Knappe. Wenn wir uns nun mit einer Lupe die Knospe untersuchen, so werden wir finden, daß sie nicht in jeder Hinsicht eine Knappe. Nur hin und wieder können wir einmal an einem Zweige eine Knappe entdecken, die meistens immer dichtgedrängt in der Nähe der Spitze des Zweiges. Und während die Knospen der Laubbäume meist nur von wenigen Schup- pen, nicht selten, wie z. B. bei den Weiden und Erlen, nur von einer einzigen Schuppe bedeckt sind, zeigen die Knospen der Nadelbäume eine ganze Menge kleiner Schuppen, welche dicht zusammengeordnet sind. Man weiß nicht, daß von der Stellung der Knospen der Habitus des Baumes abhängig ist, und es wird uns nun klar, warum sich die Weihnachtsbäume so regelmäßig aufbauen. Doch ist nicht in allen Weihnachtsbäumen der Knospenknospen vorhanden, ist noch eine Kleinigkeit an den alten Stammästen der Nadelbäume. Wir müssen in der Tat so weit wie bis zu den Nadeln zurückgehen, um eine ähnliche Erscheinung zu beobachten.

benützen, ihren Kollen gerecht zu werden, und daß die Stimmung sehr ausgelassen wurde. Es heißt, daß dieses Beispiel viel Ab- ärmung finden soll. Das wäre ein neuer Beweis dafür, daß gerade die vom Lebens- gefühl zu werden pflegen, die Entschlossenheit, von jener Selbst- (Das Festmahl nach dem Schluß der Gasse) genannt hat.

Das Festmahl nach dem Schluß der Gasse. Eine lustige Episode aus dem Leben eines englischen Territorials erzählt eine englische Zeit- schrift. Die Operationen sind in vollem Gange. Angenommen ist, daß die „Knoten“ in das Land der „Grünen“ eingeschleppt sind. Was- ser sie eingeschleppt sind und was sie dort tun sollen, abt natürlich von der wachsenden Bürger. Eine große Abteilung der „Knoten“ wird in einem Trupp „Grüner“ angereiset. „Klein, nein!“ lautet die Be- weis der Führer der Grünen. „Nur dürfen Sie nicht drüber. Sie seien doch das Schild an der Spitze, es ist angenommen, daß die Grünen gefordert ist.“ „So, so,“ sagt der Führer der Knoten grünnlich, „ich schon, dann nehmen wir eben an, daß wir hinterherkommen.“

Der Londoner Postbote bringt einen englischen Postkasten aus einem Londoner Postknoten herüber, von einem lustigen Postkasten. Ein Schiffsman bringt einen herrlichen Hund ins Postknoten, der Hund und Hundemarke fehlen, aber der wackere Schiffer des Ge- schickes behauptet mit Empörung, der Hund gehöre einer Dame. Wer- wundert fragt der Kommissar: „Warum glauben Sie, daß der Hund gerade einer Dame gehören soll?“ „Ich fürchte den Hund doch durch die Straßen her, und das Tier sieht von selbst vor jedem Menschen zu sein.“



Ein Einblick in die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien im Deutschen Reich.

Und Herr Cambon erwirbt die Aufmerksamkeit, indem er dem Staatsrat sein Bild mit der Widmung schickt: „A mon terrible ami et aimable ennemi.“ Damit der gelante Franzose ausbrühen sollte, daß Herr v. Krieger-Waldner auch in der Augenbildung, als er sich in der Suche am entschlossensten und unerschütterlichsten zeigte, noch niemals in der Form die Gewohnheit des höflichen Umganges händler, nachdem sie die Klänge miteinander freuten, mit ritter- licher Gesährde vom Kampflplatz abgetreten sind.

Das Apachen-Diner — die Pariser Mode dieses Winters. Wäh- rend die Pariser Welt einen erbitterten und blutigen Kampf gegen die Apachen, den nächsten Schrecken der Pariser Straßen führt, liebt die Pariser Mode diesen Winter. Und in diesem Winter wird ein Apachen-Diner die Pariser Mode wieder zu neuen Ufern führen. So oft ein Apachen-Diner zur Verhandlung steht, steht man auf der Höhe der Apachen-Diner die elegantesten Frauen. Apachen- Diner werden in den elegantesten Salons und auch in den Salons, wo man „moderne“ Diner pflegt, vorgeführt. Der Apachen-Diner war die Sentation des vorigen Winters. Und in diesem Winter schreit das Apachen-Diner die Mode wieder zu neuen Ufern führen. So vereinigten sich diese Tage einige der bekanntesten Künstler und Künstlerinnen in einem Montmartre-Restaurant zu einem Apachen- Diner mit dem Gedanken des Festes zu sprechen, auf die einjährige Zeit, die dem gewöhnlichen Pariser Leben und Gabeln mit hölzernen Gefäßen und auf großem Tischhocke hergestellter war. Späßen und Witzreden aber waren des Wagnisses halber, von allerseits die die feuerigen Deklamationen, die ebenfalls Wärme wurden aufgetragen. Unnützlich, so sagen, daß alle „nehmen sich mit Eifer und Erfolg

Ein Einblick in die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft. Einem Einblick in die Entwicklung der deutschen Volkswirtschaft, der deutschen Volkswirtschaft, die über un- geographische Darstellung der deutschen Volkswirtschaft. Man ersieht daraus, daß im Reich 936 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften mit der Herkennung und dem Vertrieb von Ab- rechnungsmitteln bestehen. Die Zahl der Ge- sellschaften, die dem Handelsgewerbe ge- hören, sind, ist viel kleiner (708), aber Aktienkapital ist viermal so groß: es beläuft sich also im Durchschnitt um viel größere Beträge. Auch die Maschinen- industrie und das Berg- und Hüt- tenwesen sind ebenfalls sehr wichtige Wirtschaftszweige. Neben den religiösen Biffen dieser Gewerkschaften nehmen sich die Zehnten anderer Industriezweige recht behelben aus. Nur der Berg- und Hüt- tenbau verfügt bei einer relativ geringen Zahl von Gesellschaften über das Aktien- kapital von 1275 Millionen Mark (im Durchschnitt entfällt also auf jede mon- taurische Aktiengesellschaft Deutschlands ein Aktienkapital von 5 Millionen Mark). Im ganzen zählt man in Deutschland 4768 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften mit dem gigantischen Aktienkapital von 14 223,8 Millio-

nen Mark, also etwa durchschnittlich 3 Millionen Mark für jede bestehende Gesellschaft. vom reichen Mann und armen Lazarus durch. Wie er nun an die Stelle kam: „Und er sah Abraham in die Höhe.“ „Nun, was gibst?“ „Der Herr, in welcher Richtung hast du auch einen von Herrn?“ „So, was denn?“ fragte er mit dem Diner. „Der Herr, was hast du?“ war die Antwort. „Und nun war es dem Herr klar, woher die Landbesitzer des erwachten Schillers mit Abraham kam: denn dieser stammte aus dem großen Dorf Wierheim zwischen Mannheim und Weinsheim, und in der ganzen Pfalz spricht niemand diesen Ortsnamen anders aus.“

Humoristisches. Erziehung. Kind (vor der Venus von Milo): „Und warum hat man der Venus die Arme abgehakt?“ — Mutter: „Weil sie immer an ihren Brüsten gekaut hat.“ Eine alte Dame, die sich in Lobeserhebungen über eine Gegend erging, sagte zu einem bekannten Maler: „Die ganze Wälderung den Pfalz entlang war wie eine Reihe ihrer herrlichen Kabinettzimmern.“ — „Ja,“ entgegnete der Künstler, „die Natur hängt an zu lernen.“

„Da habe ich aber etwas sehr schlaues gelernt,“ sagte der Doktor zu seinem Patienten. — „Und was ist das?“ — „Ich habe auf die- sem Totenscheln in die Rubrik „Lobeserhebung“ meine Unterfertigung gesetzt.“ Herr Pantoffel: „Sind Sie der Mensch, der sich meiner Frau gegenüber so unvorsichtige Redensarten erlaubte?“ — Herr Dreier: „Jedenfalls.“ — Herr Pantoffel: „Geben Sie mir die Hand! Sie sind ein Held!“

Ein lustiges Schulerlebnis aus der Pfalz wird der Köln. Hg. von einem ihrer Leser erzählt: Mein Onkel, der Stadtpfarrer in Weinsheim an der Bergstraße, nahm im Religionsunterricht der jüngsten Schüler die Geschichte ab, nahm im Religionsunterricht der jüngsten Schüler die Geschichte ab, nahm im Religionsunterricht der jüngsten Schüler die Geschichte ab.

Vitello

Margarine

Alleinige Fabrikanten:
Van den Bergh's Margarine-Ges.
m. b. H. Cleve

Vitello ist feinsten Naturbutter
ebenbürtig

Stets frisch erhältlich
In allen einschlägigen Geschäften

7198a

Stadt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordnbau am Donnerstag nachmittag von 3^{1/2}-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr.

Große Zufuhr, billige Preise.

Fischmärkte: Durch den Verkäufer Oberwald Weststadt. In dem Hof des Eidamtes, Sofienstraße 96/98, am Donnerstag nachmittag von 3-6 Uhr. **Ortsabt.** An der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittag von 8^{1/2}-10^{1/2} Uhr.

Karlsruhe, den 13. Dezember 1911. 19598

Stadt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Städtische Sparkasse Durlach.

Die Zinsen aus den Einlageguthaben können vom 15. ds. Mts. ab erhoben werden.

Einlagen können auch durch Einzahlung oder Ueberweisung auf unser Postkontokonto Nr. 1216 Karlsruhe kostenlos erfolgen. Die Vorlage des Sparbuchs ist dazu nicht erforderlich. Es genügt, wenn auf dem Scheck oder Zahlartikeln die Nummer des Sparbuches, dem der Betrag gutgeschrieben werden soll, angegeben ist. Auf Wunsch wird, bis zu der gelegentlich erfolgten Ueberprüfung des Betrages in das Sparbuch, eine besondere Empfangsbescheinigung erteilt. Zahlarten mit Vorzug werden von uns kostenlos abgegeben.

Die auf uns gezagene Schecks werden nach Prüfung der Ordnungsmäßigkeit, sowohl von der Badischen Bank in Mannheim und der Filiale der Badischen Bank in Karlsruhe als auch von sämtlichen dem Giroverband der badischen Sparkassen angehörigen Sparkassen - zurzeit 85 Stellen - kostenlos eingelöst.

Durlach, den 7. Dezember 1911.

Der Verwaltungsrat.

Geschenke in Möbeln

Passende Weihnachts-Geschenke in allen Arten von Möbeln finden Sie preiswert und in grosser Auswahl bei

19090

Holz & Weglein, Kaiserstr. 109.

Von heute bis Weihnachten geben

5% Rabatt.

Nur bare Goldgewinne!

Konstanzer Geld-Lotterie

Ziehung am 28. Dezbr. 1911.

2568 Goldgewinne bar ohne Abzug Mark:

30000
Hauptgewinn ev.

15000
1 Prämie

10000
II. Hauptgewinn

5000
etc. etc. etc.

Lose à M. 1.- 11 Lose 10 Mark.
Porto u. Liste 25 Pf. extra.

Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Friedrichstraße 58.

In Karlsruhe i. B. zu haben bei: Carl Göts, Lotteriebüchse, Hebelstraße 11/15, Gehr. Schüringer, G. m. b. H., Ludw. Michel, Hermann Wolf, Gust. Kitchel, Eduard Flügge, Frz. Haackwaller, Friedr. Jandl, Willh. Oschwald, Fr. Marg. Biersack, Friedr. Marcius, Willh. Schmidt, Edmund Schwaner, Leopold Heck, E. Best.

In Karlsruhe-Mühlburg zu haben bei: Willh. Nuber
In Kasselungen zu haben bei: Karl Wiedemann.

Wiederherstellung von Zement- und Asphaltgehwegen.

Die im Jahre 1912 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Zement- u. Asphaltgehwegen soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Donnerstag, den 21. Dezember, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsvorbrude abzugeben werden. 19532 Karlsruhe, den 11. Dez. 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Geometer.

Zur Durchführung der von Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues angeordneten Neuvermessung der eingemeindeten Vororte suchen wir alsbald einen geprüften badischen Geometer auf die Dauer von 2-3 Jahren. Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens Samstag, den 30. Dezember 1911, beim städtischen Tiefbauamt Karlsruhe einzureichen. 19563 Karlsruhe, den 12. Dez. 1911. Städtisches Tiefbauamt.

Jeder kann für 25 Pfg. 1 Pfd. Fleisch essen.

la. Schweinefleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Weinen, Schwänzen etc. garantiert tierärztlich untersucht, saubere inländische Ware in Kisten von 30 Pfd. an p. Pfd. 25 Pf.; Rohschaff enthaltend 9 Pfd. 3 Pf., gel. Eisbein (Dielbein) Pfd. 50 Pfg. Knochenfreies Schweinefleisch, gekocht u. konzentriert, 9 Pfd. Dose 5 Pf., Kalbsfleisch 9 Pfd. Dose 7 Pf. Alles ab hier p. Nachn. Richtige fallendes retour. **Alb. Carstens, Altona a. E. 131, Simsbuttelstr. 63.**

Begegnen Sie einer Dame

mit einem schicken Hut, einem eleganten Kleid, lebhaft und fein glänzenden Stiefeln, so können Sie annehmen, die Dame läßt ihre Stiefel nur mit **Pilo** putzen. **Pilo** ist nicht nur für schwarzes Leder, sondern auch für gelbes, braunes und weißes zu haben.

15 000 Mk. auszuleihen

auf 1. Hypothek, auch in kleineren Beträgen auf Land, durch **August Schmitt, Hypotheken-Gesellschaft, Karlsruhe, Kirchstr. 43, Telefon 2117. 19618**

Photograph. Atelier

her sofort oder später in süddeutsch. Garnisonsstadt auf 5 Jahre oder länger zu verpachten. Anfragen unter Nr. 17927 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.

Witwer, Handwerker, Anfang der 40er Jahre, mit 3 Kind., auf dem Lande, eigenes Heim, gute Stellung, sucht mit brav Mädchen oder Witwe nicht unter 30 Jahren bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Off. unt. Nr. 339102 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer heiraten! 20 jähr. Salbwaife mit 400 000 Vermögen? Werren, w. auch ohne Vermögen, wollen sich melden. 105 2. Schleifinger, Berlin 18.

Schnelle Heirat

wünschen viele vermögende Damen, Herren, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden. 336426 M. Rothberg, Berlin NW. 23. O. I.

Zu kaufen gesucht

Einfamilienhaus mit kleinem Garten zu mieten od. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 11214a befordert die Exp. der „Bad. Presse“.

Milchgeschäft

zu kaufen gesucht mit 150 Litern. Offerten unter Nr. 339209 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Wohrebre gebrachte 11217a.21

Salberdecke

mit abnehmbaren Böden zu kaufen gesucht. **Wilhelm Fischer, Kreuznach.**

Violine

gute, ältere, zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter Nr. 339337 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Café - Restaurant

in Freisingerstadt Bayern, zentrale Lage, ohne Konkurrenz, Preis 150 000 Mk., Bus, 30 000 Mk., zu verkaufen. Beste Lage für Konditor. 21 Offerten unter Nr. 339261 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schönes Landgut

bei Straßburg, 21/2 Bohnhaus, neues Wirtschaftsgebäude mit Inventar, 6600 qm mit Hof, Obst-, Gemüsegarten und Hintergarten. Stallung, neuer Scheuer, mit neuer Dreschmaschine, 9 Hecker mit 136 a, alles auf einem, umfassen höherer Fall um die Hälfte des Wertes für 29 000 Mk. zu verkaufen. **Köhlers Fr. Walck, Straßburg-Mühlberg i. E., Rudolfstr. 2. 338928.22**

Adler-Automobil

10/20 P. S. Doppelkabriolet in egl. Ausstattung, abnehmbare Felgen, ganz neu gefahren, noch fast wie neu, wegen Todesfall um die Hälfte des Anschaffungspreises sofort veräußert. Anfragen befordert unter Nr. 19430 die Exped. der „Bad. Presse“.

Excelsior-Holzwohle-Maschine

einfach wirkend (von C. L. F. Fiedlöhne, Berlin), dazu **Sobelmesser**, automatische Nadelmesser, Schärfer- u. Anterigungsmaschine billig zu verkaufen. Ferner ist eine große Anzahl **Waren-Gestelle** zu ausnahmeweise niedrigem Preise abzugeben. 11192a.22

Benzinmotor

6 P. S. mit magnetel. Zündung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 339298 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bandonion

echtes Band-Instrument, Konzert-Bandonion, 130 Töne, Octab Aluminium-Goldbeugen mit Regler, Resulfiber-Beleg mit Schrauben, Zammerschloß, best. nicht feinen Etui statt 240,- nur 100,- **Fritz Müller, 19310 Kaiserstr. 221.**

Gelegenheitskauf

passend für **Weihnachten:**

- 1 Projektionsapparat, groß, mit Bildern,
- 1 Influenzmaschine, 40 cm Funkenlänge,
- 1 Elektrifizierapparat,
- 1 Apparat für drahtlose Telegr., die höchst. Apparate, neu, auf Salze des Anschaffungspreises. Offerten unter F. 3 K. 4440 an **Rudolf Hoffe, Konstanz. 11192a.21**

Holzdrehbank

für Kraftbetrieb zu verkaufen. Offerten unter Nr. 339299 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 vollständige, gute Betten

und verschiedene, Federn-Beit, auch zweifachartig, billig abzugeben. 17463 **Rähringstr. Nr. 24.**

2 Es-Klarinetten

mit 6 Klappen, so gut wie neu, Anschaffungspreis 200, ab 200, zu je 100 zu verkaufen. 19308.8.8 **Fritz Müller, Kaiserstr. 221.**

Gelegenheitskauf.

Grammophon, Modell 1911, neu, 40 Mk. abzugeben. 339310.21 **Schwabenstraße 159, part.**

Sautenuil, Diwan u. Chaiselongnes

billig zu verkaufen. Passende Weihnachtsgeschenke. 339132.22 **Victoriastr. 9, Tapezierwerkstatt.**

Gelegenheitskauf.

Nähmaschine neu, bei. limit. halber bill. z. verk. **Klauberstraße 47, IV. Stod.**

Lichtpausapparat

98x78 cm zu verkaufen. Offert. unter Nr. 339297 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einige Zinnkrüge. 338877.5.3
1 Geige.
1 Mandoline.
1 Zither.
1 geschliffene Holzfigur.
2 Goshingelien.
1 Photogr. Zinnkrüge-Games.
zu verkauf. **Marxstraße Nr. 22.**

Blumenau.

Dr. G. Karlsruhe, 13. Dez. Unsere Leser wissen von dem schmerzlichen Geschick, das deutsche Gemeinden in Süd-Brazilien und ganz besonders Blumenau durch eine furchterliche Ueberschwemmung getroffen hat.

Treuer als sie haben keine Deutsche in Uebersee deutsche Sprache und Sitte gewahrt und damit den geistigen und wirtschaftlichen Zusammenhang mit der alten Heimat; daher denn auch dieser überseeische Zweig des deutschen Volkes von besonderer Bedeutung ist für unseren Handel und unsere deutsche Industrie.

Die Gründung Blumenau's ist das ganz persönliche Verdienst eines tapferen und unnerdrossen tätigen Mannes, dessen Name in der Geschichte des brasilianischen Deutschstums allezeit unergessen sein wird: des Braunschweigers Dr. H. Blumenau.

Den Mittelpunkt des Municipiums bildet die Stadt Blumenau, ein freundlicher Ort, der mit seinen sauberen und schmunzligen Häusern und seinem ruhigen, behaglichen Straßenleben an eine deutsche Kleinstadt erinnert.

Die Schulverhältnisse befanden sich lange Zeit in einem sehr primitiven Stadium... heute wird die Schule nicht nur vom Deutschen Reich, sondern auch von der Brasil. Regierung unterstützt.

Freudig wird es in den weitesten Kreisen begrüßt werden, daß im Reichstagsgebäude in Berlin ein Ausschuss mit den besten Namen zur Hilfeleistung für die unglücklichen Landsleute zusammengetreten ist.

Personalmeldungen

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Statmäßig angestellt: die Telegraphengehilfin Emma Bellemann in Karlsruhe.

Vom Wetter.

en. Kehlheim, 13. Dez. (Privattelegr.) Temperatur 0 Grad, bewölkt, Westwind, Schneehöhe, einige Zentimeter, noch keine Stibahn.

en. St. Moritz (Engadin), 13. Dez. (Privattelegr.) Schneehöhe 110 Zentimeter, 5 Grad Kälte, trübe, zeitweise Schneefall, alle Sportbahnen fahrbar.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.

Die gestern im Norden der britischen Inseln gelegene Depression ist abgezogen, doch hat sich bei der Ditsch ein Teilminimum entwickelt, das in Nordostdeutschland Regen- und Schneefälle hervorruft.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Rows for Dec 12, 13, and 13 (Midnight).

Höchste Temperatur am 12. Dez.: 6,9 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 0,4 Grad.

Niederschlagsmenge am 13. Dez. 7,26 Uhr früh: 0,6 Millimeter.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Alte Berlinische, begründet 1836. BILLIGE Versicherung auf Grund neuer, vorteilhafter Dividendenbestimmungen.

Für Weihnachts-Geschenke empfehle aus meinem reichhaltigen Lager weit unter regulärem Wert Gelegenheits-Posten in Ulster und Paletots Anzüge und Hosen Schlaf-Röcke und Morgen-Joppen Loden-Pelerinen Fantasie-Westen Breitbarth Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Fritz Freih. Rüdert v. Collenberg Grundherrn zu Hainstadt geziemend in Kenntnis zu setzen. Die Forstverbindung Hubertia. Karlsruhe, den 13. Dezember 1911.

Codes-Anzeige. Tiefbetruibt mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Gattin, unsere Schwester, Schwägerin und Zante Johanna Hug, geb. Schneider nach schwerem Krankenlager durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Musikschule Kraft, Quisenstraße 69, in Klavier, Violine, Zither, Laute u. Mandoline. Tächtiger Lehrkörper. Gebrauchte Instrumente billigst.

SAROTTI BERLIN SW. 29. Die Drei Neuen Schokoladen Honigkuchen, Waffeln und Baumbrot Geschenk-Packungen mit Konfitüren, Stilleben Konfitüren in Packung

Waren-Versteigerung. Donnerstag, den 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage Rüppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern: 1 Partie Rafao, Tee, Kerzen, Bodenwische, Christbaumkerzen, reinwollene Herrenjoden, Damen- und Kinderstrümpfe, Trikothemden, Damenhemden, Beinkleider, 1 Partie Damenpelze in schwarz und farbig.

Ungeziefer jeder Art, wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschendem Erfolg unter Garantie die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer Markgrafenstr. 52, Telefon 2340.

Wotan Lampe Die erste Wolframdraht-Lampe

Gutachten - Expertisen Taxationen - Entwürfe Berechnungen u. Messungen K. F. Fuhrmann Zivilingenieur für Elektrotechnik und Maschinenbau BASEL, 128 Feldbergstrasse 128.

Beamtenhaus mit Garten, Veranda, jeweils 4 Zimmer etc. im Stadtwert, in schöner Lage der Südstadt, ist wegen halber quint. zu verkaufen. Preis 49000 Mk. Offerten unter Nr. 19617 an die Exped. der Bad. Presse.

Auf die am 18. d. Mts. zum Kurse von 100 % zur Zeichnung aufliegende

4 1/2 % bis 1920 unutilgbare Anleihe von 1911

Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin

Karlsruhe. 12. Dezember 1911. Markgrafensasse 51.

Heinrich Müller.

Nur 3 Tage

Die größte Sensation der Gegenwart:

Die Löwen

des Tyrannen

mitwirkend 30 Löwen.

Ferner das vollständig neue Programm.

Welt-Kinematog

Kaiserstraße 133

zwischen Marktplatz u. Kreuzstrasse.

AEG METALDRAHTLAMPE Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft KARLSRUHE

Gas- u. Wasserleitung. Für den neuen Bahnhof Karlsruhe...

Stellen-Angebote.

Gesuch. Zum 1. Januar (begr. auch früher) suche ich für mein Baubüro...

Junger Mann

gesucht für Bureau und kleinere Touren für ein erstklassiges Geschäft...

Lizenz-Bekäufer

auf eigene Gefahr - gegen 80% Provision für leicht verkaufliche D. R. G. M. gesucht.

Generalagentur Karlsruhe

unter sehr günstigen Bedingungen neu zu beziehen. Kautionsfähige, in Organisation wie Akquisition...

Einfache Sofas, Polstermöbel

steht billig zum Verkauf bei Tobler Petri, Amalienstr. 55.

Gebr. Klavier

sofort für 110 Mk. zu verkaufen. 10914. Klavierstr. 7, 4. Stod.

Heid zu verkaufen.

Ein kleiner Waldstück mit Prachtbauwerk, Messing-Galerie...

Leute

mit Freizeiten. Brauerei Schott in Rheinzabern (Wfals).

Junger Mann

für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten...

Ludwig Bertsch Brillantringe Feine Juwelen Eigene Werkstätte. Chicago 1893. Strassburg 1895. Paris 1900.

Gesucht

ein Hausbursche, kräftig und gesund, für Küchenarbeit, ein Hausmädchen.

Gewandtes Zimmermädchen

welches gut nähen, bügeln und servieren kann, auf 1. Jan. gesucht.

Mädchen

das Kochen kann und auch Hausarbeit versteht, zum 1. Jan. 1912...

Gesucht

wird ein geübtes, fleißiges Mädchen, welches Kochen kann, zur Beihilfe in der Küche...

Nach Frankreich

suche ich wohlhabende Mädchen, die garant. sol. Häuser, Stuttgart...

Zum Austragen

von Frühstücksbrot wird eine saubere, reinliche Frau gesucht.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann, 28 Jahre alt, firm in Eisen- und Landbau...

Kaufmann, gebild. Mann

abst. gebieter Kavallerist sucht Stellung als Verwalter oder Aufsicht...

Fräulein, 20 J. alt, prot. aus gutem Hause...

Unabhängige Frau sucht Arbeit

im Waschen und Büccn. 839326. Gerwigstraße 37, IV., Hs.

Vermietungen.

Bureau- und Fabrik- beam. Magazins- und Lagerräume

mitte der Stadt zu vermieten. Näheres Akademiestr. 28, Bau-bureau.

Führerstr. 58 ist ein schönes Magazin von 70 Qm. Größe...

Führerstr. 58, I. St., eine Wohnung von 3-4 Zimmern u. Badzimmer...

Führerstr. 58 ist im Hinterhaus eine Wohnung von einem Zimmer u. Küche...

Pension!

findet geb. Dame oder Herr in seiner Familie. Offerten unter Nr. 837203 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pension mit Familienanschluss

gibt keine, höhere Beamtenfamilie Schülerin oder Schüler einer hiesigen Lehranstalt oder Schülerin der Malerinnen- oder Kunstgewerbeschule...

Gut möbl. Zimmer, eb. mit 2 Betten sofort oder später billig zu vermieten.

Ein großes mit anstos. Meinen Zimmer unmittelbar zu vermieten. Näheres Akademiestr. 28, Bau-bureau.

Miet-Gesuche.

Magazin und Saalräume. ungef. 5 Zimmer, ebent. mit Wohnung, per 1. April 1912 zu mieten...

Zum 1. April 1912

wird von jungem Ehepaar hübsche 6 Zimmer-Wohnung mit Bad und möglichtst auch elektr. Licht...

Geeignete 3. etvl. 4 Zimmer-Wohnung, Wasserlosett im An-schluss, in Südstadt per 1. April 1912 gesucht...

2 Zimmerwohnung

von ruhigen Mietern in der Off-stadt auf 1. April 1912 gesucht. Off. mit Preis und 839296 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

19608

OESTERREICHISCHER LLOYD Neu organisierter Expedienst nach ÄGYPTEN Schnellste und komfortabelste Verbindung TRIEST-ALEXANDRIEN

Perlen zu Stickereizwecken in großer Auswahl empfiehlt Jos. Geismar

Koch-, Gek- und Backäpfel! Schützenstraße 14 werden morgen Donnerstag ca. 50 Stk. Äpfel, 10 Stk. L. - 4, 10 Stk. 1.20 A verkauft.

Brandmalerei, Zier- u. Gebrauchsgegenstände für Hausinterieur aller Art. Brennapparate in allen Preislagen. E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9/11.

Einrahmungen von Bildern etc.

Eigenes Leistenlager. Ernst Schüller, Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Gründlicher Privatunterricht

in Altgriechen gesucht. Offerten unter Nr. 839321 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

Kauf Musikinstrumente von der Fabrik Hermann Dilling Jr. Markneukirchen i. S. No. 529

Grosses Konversations-Lexikon

zu kaufen gesucht. 19601. Wilh. Jaubert, Buchh., 64a Kaiser- und Malhornstraße.

Einfache Sofas, Polstermöbel

steht billig zum Verkauf bei Tobler Petri, Amalienstr. 55.

Gebr. Klavier

sofort für 110 Mk. zu verkaufen. 10914. Klavierstr. 7, 4. Stod.

Heid zu verkaufen.

Ein kleiner Waldstück mit Prachtbauwerk, Messing-Galerie...

malerei, Zier- u. Gebrauchsgegenstände

für Hausinterieur aller Art. Brennapparate in allen Preislagen. E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9/11.

Einfache Sofas, Polstermöbel

steht billig zum Verkauf bei Tobler Petri, Amalienstr. 55.

Gebr. Klavier

sofort für 110 Mk. zu verkaufen. 10914. Klavierstr. 7, 4. Stod.

Heid zu verkaufen.

Ein kleiner Waldstück mit Prachtbauwerk, Messing-Galerie...

malerei, Zier- u. Gebrauchsgegenstände

für Hausinterieur aller Art. Brennapparate in allen Preislagen. E. Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9/11.

Leute

mit Freizeiten. Brauerei Schott in Rheinzabern (Wfals).

Junger Mann

für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten...

Gesucht

ein Hausbursche, kräftig und gesund, für Küchenarbeit, ein Hausmädchen.

Gewandtes Zimmermädchen

welches gut nähen, bügeln und servieren kann, auf 1. Jan. gesucht.

Mädchen

das Kochen kann und auch Hausarbeit versteht, zum 1. Jan. 1912...

Gesucht

wird ein geübtes, fleißiges Mädchen, welches Kochen kann, zur Beihilfe in der Küche...

Nach Frankreich

suche ich wohlhabende Mädchen, die garant. sol. Häuser, Stuttgart...

Zum Austragen

von Frühstücksbrot wird eine saubere, reinliche Frau gesucht.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann, 28 Jahre alt, firm in Eisen- und Landbau...

Kaufmann, gebild. Mann

abst. gebieter Kavallerist sucht Stellung als Verwalter oder Aufsicht...

Fräulein, 20 J. alt, prot. aus gutem Hause...

Unabhängige Frau sucht Arbeit

im Waschen und Büccn. 839326. Gerwigstraße 37, IV., Hs.

Vermietungen.

Bureau- und Fabrik- beam. Magazins- und Lagerräume

mitte der Stadt zu vermieten. Näheres Akademiestr. 28, Bau-bureau.

Führerstr. 58 ist ein schönes Magazin von 70 Qm. Größe...

Führerstr. 58, I. St., eine Wohnung von 3-4 Zimmern u. Badzimmer...

Führerstr. 58 ist im Hinterhaus eine Wohnung von einem Zimmer u. Küche...

Pension!

findet geb. Dame oder Herr in seiner Familie. Offerten unter Nr. 837203 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pension mit Familienanschluss

gibt keine, höhere Beamtenfamilie Schülerin oder Schüler einer hiesigen Lehranstalt oder Schülerin der Malerinnen- oder Kunstgewerbeschule...

Gut möbl. Zimmer, eb. mit 2 Betten sofort oder später billig zu vermieten.

Ein großes mit anstos. Meinen Zimmer unmittelbar zu vermieten. Näheres Akademiestr. 28, Bau-bureau.

Miet-Gesuche.

Magazin und Saalräume. ungef. 5 Zimmer, ebent. mit Wohnung, per 1. April 1912 zu mieten...

Zum 1. April 1912

wird von jungem Ehepaar hübsche 6 Zimmer-Wohnung mit Bad und möglichtst auch elektr. Licht...

Geeignete 3. etvl. 4 Zimmer-Wohnung, Wasserlosett im An-schluss, in Südstadt per 1. April 1912 gesucht...

2 Zimmerwohnung

von ruhigen Mietern in der Off-stadt auf 1. April 1912 gesucht. Off. mit Preis und 839296 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebrüder Hirsch Weihnachts-Geschenke

Einziges Spezial-Tuchhaus am Platze

Herren-Anzugstoffe, Ulster- u. Paletotstoffe, Damentuche, Damen-Kostümstoffe, Ski- u. Sportstoffe, Wasserdichte Loden, Stoffe zu Umhängen und Bozener Mänteln usw.

166 Kaiserstrasse 166
TELEPHON 1052.

Um vor Inventur unser Lager zu räumen, gewähren wir während des Weihnachtsverkaufs bei Barzahlung **15% Rabatt.**

F. A. Huber Nachfl.

Photo-Handlung
Kaiserstr. 138, beim Möncher.

Für Weihnachten
reichhaltige Auswahl modernster

Cameras u. Projektionsapparate

in allen Preislagen. Ferner

passende Geschenke für Amateur-Photographen.

Extra-Ausstellung dafür im Laden.

19574.2.1

Möbelhaus Gebr. Klein, Karlsruhe i. B.

Durlacherstr. 97/99. 19585. Telefon 1722.

Spezialhaus für komplette Betten und bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
50 Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager. ca. 40 Stück moderne Sofa u. Chaiselongues. Vorhänge, Store, Bettbarchent, Bettfedern, Drill, Rosshaare, Woldecken, Zeichnungen u. Kostenvoranschläge franko. Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen.

Tanz-

Lehrinstitut
J. Braunagel

13 Nowacksanlage 13

Zu den beginnenden Kursen u. Einzel-Unterricht erbitte gefl. baldige Anmeldungen. — Uebernehme auch Tanzkurse auswärts.

Größere Posten Herrenkleiderstoff- Reste

sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Eingang Kreuzstr. 18689



Konfekt-Körbe Obst-Körbe

in Metall, versilbert,
vernickelt, Messing.
Grosse Auswahl.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.

Luxuswaren, Lederwaren,
Toiletteartikel. 19184

Uebernehme noch Lieferung
von zähem weichen 13323*

Eisenguß

sowie von

la. Hartguß - Roststäben
Eisenguß u. Maschinenfabrik,
Georg Wittmer
Karlsruhe, Bannwald-Allee 40.

Schulranzen und Mappen



18901

in bekannt solider Sattlerware, in
Wieder von Nr. 5.90 an, empfiehlt
B. Klotter, Sattl., Kronenstr. 25.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Eier

beste und billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer, Konditoren,
Bäcker und größere Konsumenten.
Brompter Versand nach auswärts.
Preislisten gerne zu Diensten.

13.7 Chr. Emmel, 17026
Eiergrosshandlung
Telephon 196. Quirstr. 44.

Weinhefe

kauft in jedem Quantum
Max Homburger,
Branntweinbrennerei,
17510 Karlsruhe. 1210

Uhren, Gold-
und Silberwaren.

Trauringe.

Brillant-Ringe,
Ohringe, Nadeln.

6 große Schaufenster 6

Echt silb. Bestecke,
schwer versilberte
Bestecke.

Silb. Stöcke

Operngläser,
Barometer,
Zwicker, Brillen.

Emil Feisskohl

Uhrmacher
u. Juwelier.

Kaiserstrasse 67

Telephon 2004

Rabattmarken.
19207.6.3

Diesel-Motoren-Anlagen



Sauggas-Motoren-Anlagen.
Präzisions-Motoren

für alle Betriebe und alle Brennstoffe. 1333618a

Weltausstellung
Brüssel 1910: **Grand Prix.**

Ueber 100 000 PS im Betrieb.
Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld (vorm. G. Schmitz)

Zweig-Büro Karlsruhe, Ingenieur M. Berger, Yorkstrasse 15.

Offenbacher Lederwarenfabrik J. G. Höfle

Kaiserstrasse
122



empfiehlt ihre eigenen Fabrikate
Reisetaschen und Koffer aller Art, mit
und ohne Necessaireinrichtung,
Hand- und Reise-Koffer,
Hand- und Reise-Taschen,
Damen-Täschchen,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis,
Brieftaschen,
Schreibmappen, Reise-Necessaires
sowie sämtliche anderen
Portefeuille-Waren.

Schulranzen für Knaben und Mädchen
in reicher Auswahl. 19604



Auf der ganzen
Erde verbreitet

und von

höchsten Behörden
und ersten Firmen

Höchste Auszeichnungen.
bevorzugt sind

Adler-Schreibmaschinen.

Erstklassiges, deutsches Präzisionsfabrikat.

Ueber 75000 im Gebrauch.

Zahlreiche Spezial-Modelle für jede Schreibarbeit,
Maschinen mit einfacher und zweifacher Umschaltung,
Doppel- und auswechselbaren Schriftsätzen.

„Adler-Billing“

(Buchungs- und Fakturier-) Schreibmaschine, schreibt
gleichzeitig Rechnung und die Verkaufsbuch-Eintragung.
Vorführung kostenlos. — Man verlange Katalog.

3.3 Fabrik-Niederlage in Karlsruhe: 18112

Alwin Vater (Inh.: Ad. Brecht)
Zirkel 32.

Telephon 236. Reparaturwerkstätte.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900.
Inhaber: Eberhard Meyer,
konzeptionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977
(Anruf Zampfer).

Bertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weit-
gehendster Garantie. 10238a*



Mundharmonika Ziehharmonika

echte Knüttlinger Instrumente, nur Ia Qualitäten. 18228.5.4

Fritz Müller, Musikalienhandlung.

Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr.
Telephon 1988. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 1988.
Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Diplomierter 6195a.60.24

Hebamme

Frau Bouquet
rue du Commerce 1 Genf

nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf
Alle Tage Sprechstunden.
Gute Pflege und Verschwiegenheit.
Verschwiegene Entbindung.

Kanarienvögel

gute Sänger, sind billig zu ver-
kaufen. Nur I. u. II. Kreistage.
1939309 Werderstr. 12, I. St.

Bänselebern

werden fortwährend angekauft
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St.,
gegenüb. d. Herberge z. Heimat.
14483

Junge Dackel

(Süddeutsche) werden unentgeltlich in
gute Hände abgegeben. 1939314
Stephanienstraße 98 Karlsruhe.

5-15%
auf alle Sorten

Holz- u. Polstermöbel

darunter hochfeine Buffet, Schreib-
tische, Schreibstühle, Salons-
Garnituren, feine Divan etc.
Solide und gute Arbeit. 19127
Jul. Weinheimer, Kaiserstr.

Für Artilleristen!
Eine Modellkanone 1891 zu
verkaufen. 1938762.5.4 — Markgrafstr. 22